

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inserten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 1.50

Mariborer Zeitung

Suner - General Francos rechte Hand

NEUE ERNENNUNGEN IN BURGOS. — DIE FALANGISTEN BESETZEN DIE WICHTIGSTEN POSTEN DES NEUEN SPANIEN.

Burgos, 10. August. (Avala) Generalissimo Franco hat den früheren Innenminister und bekannten Falangeführer Serrano Suner zum Vorsitzenden des politischen Komitees der Falange ernannt. Zum Chef der militanten Formationen der spanischen Falange wurde General Munos Grande ernannt. Der neue Vizesekretär der Falange ist Pedro Gero del Castillo, einer der jüngsten Repräsentanten der Falange.

Burgos, 10. August. (Avala) Serrano Suner, der Chef der vollkommen reorganisierten Falange, aus der die Mehrzahl der Mitglieder des neuen Kabinetts hervorgegangen ist, wird nunmehr als die zweitwichtigste politische Persönlichkeit Spaniens betrachtet. Suner, der die Ideen der spanischen faschistischen Falange vertritt, ist durch die neueste Wendung der Dinge die rechte Hand des Caudillo geworden. Viel bemerkt wird auch der

Aufstieg des Generals Munos Grande, der ebenfalls aus der Falange hervorgegangen ist. Der genannte General, der im 40. Lebensjahre steht, wurde 1936 von den Roten in Madrid ins Gefängnis geworfen und zum Tode verurteilt. Es gelang ihm jedoch, in der Austauschaktion für einen der roten Anführer ausgetauscht zu werden.

Saragossa, 10. August. (Avala) Der Chef der spanischen Falange, Serrano Suner, ist nach den tarragonischen Pyrenäen abgereist, wo er in der Nähe von Partecosa einen mehrtägigen Erholungsurlaub verbringen wird.

St. Jean de Luz, 10. August. (Avala) Der bisherige spanische Botschafter in Paris, Lequerica, ist gestern abends nach Spanien weitergereist. Wie verlautet, übernimmt Lequerica das Handelsportefeuille im neuen Kabinett Franco.

Der Kampf um den China-Dollar

FRANZÖSISCHE UND AMERIKANISCHE DEMARCHE IN TOKIO — JAPAN LEHNT AB, ES VERHANDELT NUR MIT ENGLAND — WICHTIGE BERATUNGEN IN SHANGHAI

Tokio, 10. August. (Avala) Der französische Geschäftsträger erschien gestern im Ministerium des Aeußern, um, wie in informierten Kreisen versichert wird, von der japanischen Regierung die Anerkennung der französisch-englischen Interessengemeinschaft in der Frage des chinesischen Standarddollars zu verlangen. Die französische Regierung ist nämlich der Ansicht, daß sie in der Frage der Devaluierung des chinesischen Dollars sowie der in der britischen Konzession in Shanghai und Tientsin aufgestapelten Silbervorräte ein Wort mitzureden habe.

Den gleichen Schritt wie der französische Geschäftsträger unternahm gestern auch der amerikanische Geschäftsträger. Das japanische Außenministerium lehnte sowohl die französische als auch die amerikanische Forderung mit der Motivierung ab, daß die japanische Regierung nur mit

den Vertretern Großbritanniens verhandeln werde.

Shanghai, 10. August. (Avala) In den letzten Tagen fanden zwischen dem hiesigen britischen Generalkonsul u. dem Vertreter der Bank von England, Rogers, Besprechungen statt, die sich auf die Frage der China-Währung bezogen haben dürften. Auch andere britische Beamten konferierten mit Rogers, der übrigens Mitglied des englisch-chinesischen Währungsstabilisierungsfonds ist. Rogers ist aus Hongkong in Shanghai eingetroffen und dürfte heute nach Hongkong zurückkehren.

Adolf Hitler in Salzburg

Salzburg, 10. August. Reichskanzler Hitler besuchte gestern abends die Salzburger Festspiele und wohnte der Aufführung der Mozart'schen Oper »Don Gio

diese Widerstände — zumindest äußerlich — beseitigt. Der Caudillo ist Staatsoberhaupt und Ministerpräsident in einer Person. Damit wurden alle Ankündigungen der Auslandspresse in den letzten Tagen durch die Tatsache dementiert, daß Franco auch den Posten des Regierungschefs übernahm, um auf diese Weise jeden Streit bezüglich dieses Postens zu beendigen. In Burgos ist die Ueberzeugung allgemein, daß die Falange durch diese salomonische Lösung des Caudillo einen überragenden Einfluß erlangen hat. Es ist deshalb zu erwarten, daß sich die weltanschaulichen Forderungen der Falange im Zusammenhange mit der Erziehung der Jugend und des Volkes nunmehr verwirklichen werden. Die Falange fordert ein neues Spanien, jedoch im Wege der ethischen Wandlung des Einzelmenschen. Diese Wandlung soll die soziale und die nationale Prägung erhalten. General Franco will die Gefah-

ren vermeiden, die sich aus einer Wiederholung des monarchistischen Experiments ergeben könnten, wenn der soziale und ökonomische Aufbau des Landes außer Acht gelassen würde. Da die Falange die größten Garantien bietet, das materielle und materielle Aufbauwerk zu vollenden, riß Franco alle Macht an sich, um als oberster Arbitr den Läuterungsprozeß zu leiten. Zu dieser Tat sah sich der Caudillo deshalb genötigt, weil die monarchistischen und katholischen sowie christlichdemokratischen Strömungen gemeinsam mit der Militärjunta nicht jene Einheit der politischen Willensbildung abzugeben vermögen, die das neue Spanien braucht, um seinen Aufbau auf allen Gebieten des Lebens erfolgreich durchführen zu können. In diesem Sinne ist auch das Dekret zu werten, das dem Führer Spaniens diktatorische Vollmachten gibt.

vannic bei. Der Führer und Reichskanzler ist heute wieder nach Berchtesgaden abgereist.

Abstieg der Tennismustertiere

In Zagreb wurden gestern auf dem ATK-Platz die Exhibitionskämpfe zugunsten der Hochwassergeschädigten fortgesetzt. Punčec eröffnete den Reigen der Kämpfe und schlug Mitic mit 9 : 7, 6 : 2. Es folgte ein gemischtes Doppelspiel zwischen Alice Florian-Kukuljevic und Hella Kovacic-Punčec, das jedoch beim Stand 7 : 7 abgebrochen wurde. Schließlich trafen die Doppelpaare Kukuljevic-Punčec und Mitic-Pallada aufeinander. Letztere vermochten mit 8 : 6, 6 : 1 einen überraschenden Sieg zu feiern. Die Spieler, die von den zahlreichen Zuschauern herzlich akklamiert wurden, verlassen heute, Donnerstag, unter Führung des Obmannes des Jugoslawischen Tennisverbandes Dr. Cop Zagreb und Reisen über Jesenice nach Bremen, von wo sie mit der »Europa« ihre Reise nach Amerika fortsetzen werden. Nicht geringes Aufsehen erregte gestern Punčec' Mitteilung, der sich in Karlovac mit Fr. Dragica Kolmanic verlobt habe, mit der er nach seiner Rückkehr aus Amerika und Australien den Bund fürs Leben schließen werde.

Zweiter Wasserballfieg in Triest

Nach dem 7:0 im ersten Wasserballmatch zwischen dem Dubrovniker »Jug« und der »Triestina« absolvierten gestern beide Mannschaften in Triest das Revanchespiel. Auch diesmal siegten die Dalmatiner, und zwar mit 5:0 (2:0). Der Schwimmwettkampf schloß dagegen mit einem Unentschieden von 63:63 Punkten. Die wichtigsten Resultate waren: 400 Meter Freistil, Männer: 1. Zizek (Jug) 5:06.1 2. Baica (J.) 5:32.4, 3. Saba (Triestina) 5:33.2. — 100 Meter Freistil Frauen: 1. Lokar (T) 1:11.7 (neuer italienischer Rekord), 2. Ruzzier (T) 1:13.3, 3. Jazbec (J) 1:28.2. — 200 Meter Brust Männer: 1. Grkinic (J) 2:55.5, 2. Bertetti (T) 3:07.3, 3. Barbieri (J) 3:08. — 100 Meter Rücken Frauen: 1. Orlic (J) 1:31, 2. Bertuzzi (T) 1:31.1, 3. Skerlj (T) 1:32.4. — 4 mal 200 Meter M.nner: 1. Jug 9:39.5, 2. Triestina 9:51.4. — 3 mal 100 Meter Lagen Frauen: 1. Triestina 4:23.5, 2. Jug 4:43.2.

Der Vesuv wieder in Tätigkeit

Napoli, 10. August. (Avala) Der Vesuv zeigt in den letzten Tagen eine erneute große Eruptionsätigkeit. Im Hauptkrater entstand ein neuer Kraterschlund, aus dem sich die Lava bereits ergoß. Der Lavaerguß wurde von starkem unterirdischem Grollen begleitet. Es scheint, daß die Eruption nicht gefährlich werden dürfte, doch sind alle Vorkehrungen für die Evakuierung der Bevölkerung aus der eigentlichen Vesuvzone getroffen worden.

Börse

Zürich, 10. August. Devisen: Beograd 10, Paris 11.7350, London 20.73 fünf Achtel, Newyork 443, Brüssel 75.27, Milan 23.30, Amsterdam 236.20, Berlin 177.75, Stockholm 106.85, Oslo 104.20, Kopenhagen 92.60, Sofia 5.40, Prag 15.1750, Warschau 83.40, Budapest 87, Athen 3.90, Bukarest 3.60, Istanbul 3.25, Helsinki 9.1450, Buenos Aires 102 fünf Achtel.

Falangistisches Spanien

Madrid, 10. August.

Was zu erwarten war, ist nunmehr Wirklichkeit geworden: der Caudillo ist per Nacht zum unumstrittenen Diktator Spaniens geworden. Die inneren Machtkämpfe, die sich in den letzten Wochen abspielten, haben durch den Erlass eines jüngsten Dekrets Francos ihren Abschluß gefunden. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die Einzelheiten des neuen Regierungsdokrets einer genaueren Betrachtung zu unterziehen. Die wichtige Bestimmung dieses Dekrets dürfte wohl die sein, nach der der Staatschef Gesetze und Ministerialverordnungen auch ohne Uebereinstimmung mit dem Ministerrat erlassen kann, wenn er es für notwendig befindet. Das Gesetz ist im übrigen so verfaßt, wie es angesichts der Aufgaben zu erwarten war, die dem neuen Spanien auferlegt sind. Zunächst wurde eine umfangreiche Reorganisation der Ministerien vorgenommen. Anstelle des bisherigen Kriegsministeriums wurden drei Ministerien gebildet, die gemeinsam ein Komitee mit dem Caudillo an der Spitze bilden. Es sind dies die drei Ministerien des Heeres, der Marine und der Luftwaffe. Mit dem Regierungsdekret wurde ferner das bisher von General Jordana inne gehabte Vizepräsidium des Ministerpräsidenten abgeschafft, dessen Kompetenz dem Ministerpräsidenten untergeordnet wurde. Spanien besitzt auf Grund des Reorganisationsdekretes des Generals Franco nun an folgende Ministerien: Aeußeres, Inneres, Heer, Marine, Luftwaffe, Justiz, Handel und Industrie, Volkserziehung, Finanzen, Ackerbau und öffentliche Bauten. Die Generaldirektion für Marokko und für die Kolonien, die bislang dem Ministerpräsidenten untergeordnet war, ist nun dem Außenministerium untergeordnet. Neu ist ferner ein Staatssekretariat beim Ministerpräsidenten. Alle drei Landesverteidigungsministerien sind mit dem Generalstab unmittelbar dem Caudillo unterstellt. Wie der falangistische Staat seinen Aufbau errichtet, geht auch daraus hervor, daß ein eigener Landesverteidigungsrat gebildet wurde, dessen Leitung ebenfalls General Franco inne hat. Die im Rat gehören die Stabschefs aller drei Waffengattungen an, während der Chef des gemeinsamen Großen Generalstabes Sekretär dieses Rates ist.

Es kann keinen Zweifel darüber geben, daß die Falange überwiegenden Einfluß auf die innere und äußere Politik Spaniens errungen hat. Spanien ist somit Führerstaat geworden, wodurch sich die Aussichten der Monarchisten sehr bedeutend verringert haben. Weder die Legitimisten noch die Carlisten scheinen von dieser Wendung der Dinge entzückt zu sein, obwohl es zu erwarten war, daß General Franco, der aus dem Bürgerkrieg als Sieger hervorgegangen war, keinesfalls Königs XIII. oder seinem Sohn, den Infanten Don Juan, nach Spanien berufen und ihm den Thron einräumen wird. Wenn es auf der Seite der spanischen Legitimisten noch Widerstände gegen die falangistische Neuordnung gab, so sind

Ausverkauf des Völkerbundinventars?

Die Schweiz verhandelt bereits wegen Ankauf des Völkerbundrundfunksenders.

Genf, 9. August. (Avala) Reuters berichtet: Wie in den gestrigen Abendstunden bekannt wurde, ist die schweizerische Bundesregierung mit dem Generalsekretariat des Völkerbundes wegen künftiger Erwerbung des Rundfunksenders der »Societe des Nations« in Fühlung getreten. Eine diesbezügliche Einigung scheint zu bevorstehen. Generalsekretär Avenol soll durch zwei Gründe bewogen worden sein, den genannten Verhandlungen zuzustimmen. Der erste Grund liegt darin, daß die Ausgaben des Völkerbundes viel größer sind als die Einnahmen, und daß gleichzeitig immer mehr Mitgliedstaaten gestrichen werden, während der zweite Grund in dem Umstand gesucht werden mußte, daß der Völkerbundsender Exterritorialität besitzt. Die schweizerische Regierung fürchtet daher, daß dieser Sender im etwaigen Kriegsfall zu anderen Zwecken benützt werden könnte.

Wohnsinnstot

Von Gendarmen belagert.

Paris, 10. August. In einem kleinen Dorfe bei Le Creuzot kam es zu einzigartigen Schreckensszenen. Ein als überaus streitsüchtig bekannter 63jähriger Weingartenbesitzer erschoss seinen 70jährigen Nachbarn mit einem Gewehr, weil dieser angeblich Steine in seinen Weingarten geworfen hatte. Nach der Bluttat raste der Mörder mit vorgehaltenem Gewehr durch das Dorf, worauf er immer wieder Drohrufe gegen alle ausstieß, die sich ihm nähern wollten, so daß sich die erschreckten Bewohner in ihren Häusern verschanzten. Der Mörder begab sich schließlich in sein Haus zurück und verbarrikadierte sich. Als Gendarmen eintrafen, richtete der Tobsüchtige das Gewehr gegen diese und rief ihnen gleichzeitig drohende Worte zu. Daraufhin zogen die Gendarmen Verstärkungen aus der Umgebung heran und begannen, mit Stahlhelmen, Tränengas und Pistolen ausgerüstet, eine regelrechte Belagerung des Hauses. Als die Gendarmen einen Sturm auf das Haus unternahmen, jagte sich der Mörder eine Kugel in die Schläfe und stürzte tot zusammen.

Das Herzogspaar von Kent vor einer Adria-Kreuzfahrt.

Dubrovnik, 10. August. Der Herzog und die Herzogin von Kent werden dieser Tage in Cavtat eintreffen und in der Villa des Generalsekretärs Božo Banac absteigen. Die hohen Gäste werden sodann an Bord der Jacht »Tiha« eine Kreuzfahrt durch die Adria und die Aegäis unternehmen. Die Jacht ist bereits ausgelaufen, um das Herzogspaar an Bord zu nehmen.

NSDAP schenkt der Stadt Varaždin einen Autobus.

Varaždin, 10. August. Die Stadtgemeinde Varaždin erhielt aus Deutschland die Mitteilung, daß dortselbst ein Autobus bereitgestellt wird, den die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei der Stadt Varaždin zum Zeichen des Dankes für die seinerzeitige Aufnahme der österreichischen nationalsozialistischen Flüchtlinge zum Geschenk gemacht. Den Autobus wird eine besondere Deputation übergeben, in der sich auch mehrere Emigranten befinden werden, die in Varaždin Zuflucht gefunden hatten. Im Herbst werden zahlreiche einstige Flüchtlinge aus dem Deutschen Reich nach Varaždin kommen, um ihre Erinnerungen aus dem Jahre 1934 an Ort und Stelle wieder aufzufrischen.

118jährige gestorben.

Bukarest, 10. August. In Craiova starb die dortige Bäuerin Stana Constantinescu, die im Jahre 1821 geboren wurde und somit das respektable Alter von 118 Jahren erreicht hatte. Die Greisin erfreute sich bis in ihre letzten Lebenstage bester Gesundheit. Sie war nie krank und hat in ihrem ganzen Leben keinen Tropfen Alkohol zu sich genommen.

Die letzte Fassung des Ausgleichs

DIE »SAMOUPRAVA« ÜBER DIE SERBISCH-KROATISCHE VERSTÄNDIGUNGS-AKTION. — MAN ERWARTET BALDIGEN UND POSITIVEN ERFOLG. — OPTIMISTISCHE ANKÜNDIGUNG DES HAUPTORGANS DES REGIERUNGSLAGERS.

Beograd, 10. August. Die »Samouprava«, das Hauptorgan der Jugoslawischen Radikalen Union befaßt sich an leitender Stelle mit der nunmehr sechs Monate dauernden Aera Cvetković, die die psychologischen Voraussetzungen für die Lösung der kroatischen Frage geschaffen habe, und fährt dann fort: »Die Entschlossenheit und Aufrichtigkeit der gegenwärtigen Regierung haben plötzlich eine Stimmung geschaffen, in der die Kroaten die gute Hand ergriffen. Die Besprechungen befinden sich augenblicklich in einer solchen Form, daß sie einen baldigen und positiven Erfolg versprechen. Dieser Politik sei es zu verdanken, schreibt das Blatt, daß Jugoslawien heute als geeigneter und starker Staat sich in der internationalen Welt Ansehen verschafft. Dem Staate selbst seien die Erschütterungen erspart geblieben, die die Welt, be-

sonders aber Mittel- und Westeuropäern, andererseits sei es der sozialen Gesetzgebung der Regierung Cvetković zu verdanken, daß dem Staate auch soziale Unruhen erspart seien.

Beograd, 10. August. Dieser Tage besuchten zwei ehemalige Kandidaten der Maček-Liste, Rechtsanwalt Milovanović aus Kragujevac und Rechtsanwalt Plečević aus Arandjelovac, den Kroatenführer in Kupinec. Nach ihrer Rückkehr erklärten die beiden Politiker, daß ihnen Dr. Maček die letzte Fassung des Ausgleichs gezeigt habe, die so beschaffen sei, daß auf deren Grundlage eine rasche und endgültige Lösung der kroatischen Frage möglich wäre. Dr. Maček soll erklärt haben, er sei überzeugt, daß er auf der serbischen Seite Verständnis finden würde für die letzte Fassung seiner Forderungen.

Schleppender Gang der Tokioter Verhandlungen

JAPAN GEGEN DIE TRENNUNG DER POLITISCHEN VON DEN WIRTSCHAFTLICHEN FRAGEN TIENSINS. — BESCHLAGNAHME DER ENGLISCHEN BERGWERKE IN HONAN DURCH DIE JAPANER.

Tokio, 10. August. Die englisch-japanische Tientsin-Konferenz, die vor etwa zehn Tagen in ihren Plenarberatungen abgebrochen wurde, hat ihre Arbeiten noch immer nicht aufgenommen, was in japanischen Kreisen sehr starke Beunruhigung ausgelöst hat. Botschafter Kato, der in diesem Zusammenhang eine lange Aussprache mit Außenminister Arita hatte, teilte dem englischen Botschafter Sir Robert Craigie die Mißbilligung der japanischen Regierung bezüglich der Verschleppung der Verhandlungen durch die englische Delegation mit. Wie verlautet, soll der britische Botschafter dies auf das Fehlen neuer Instruktionen aus London zurückgeführt haben. Diese Instruktionen seien aber deshalb so lange ausständig, weil sich die britische Regierung mit den im Fernen Osten mitinteressierten Staaten vorher beraten müsse.

Nach einer Mitteilung der Nachrichtenagentur Domei lehnt die japanische Delegation die Trennung der politischen Fragen von den wirtschaftlichen Fragen auf der Tientsin-Konferenz mit aller Entschiedenheit ab.

London, 10. August. (Avala) Der Tokioter englische Botschafter Sir Robert Craigie erhielt den Auftrag, bei der japanischen Regierung gegen die durch die japanischen und chinesischen örtlichen Behörden in der Provinz Honan durchgeführte Beschlagnahme der englischen Bergwerke Protest einzulegen. »Daily News« befaßt sich mit der Versenkung englischer Handelsschiffe durch die Japaner und kommt zu der Schlußfolgerung: »Der Tag wird kommen, an dem Japan die Rechnung zu bezahlen haben wird für allen Schaden, der England aus dem japanisch-chinesischen Konflikt erwuchs.«

Große Manöver der beiden Mächteblocks

DIE BEIDEN ACHSEN MESSEN IHRE KRÄFTE. — DAS ERGEBNIS DER ENGLISCHEN LUFTAUFÜSTUNG. — DIE KRAFT DER ACHSE ROM-BERLIN.

London, 10. August. In England gehen augenblicklich die größten Luftmanöver vor sich, die in England jemals erlebt wurden. Angriff und Verteidigung wurden durch »Eastland« und »Westland« markiert. Auf ein Gebiet, das einschließlich Londons 20 Millionen Menschen umfaßt, wurden 500 modernste Bomber im Angriff eingesetzt. Die Verteidigung bewirkten 600 Bomber und 300 Jagdflugzeuge. In London wurden überall Flakbatterien aufgestellt und Sperrballons hochgelassen. Gemeinsam mit dem zivilen Luftschutz nahmen 200.000 Menschen an den Übungen teil.

Die englische Presse befaßt sich ausführlich mit diesen Manövern, wobei betont wird, daß sie die Kraft und Macht der englischen Minitärluftfahrt gezeigt haben. Die englische Luftwaffe, heißt es, überflüge bei weitem die Luftwaffen jener Länder, die den Grund für die britische Aufrüstung gegeben hätten. England habe alles Versäumte rasch nachgeholt und könne ruhig der Zukunft entgegensehen.

London, 10. August. Für die große Parade vor König Georg VI. und dem französischen Flottenchef Dailan begannen gestern die Manöver der engli-

schon Reserveflotte. An diesen riesigen Manövern beteiligten sich 130 Einheiten dieser Flotte.

London, 10. August. Gestern begannen im östlichen Teile des Mitteländischen Meeres Manöver der englischen Mittelmeerflotte. Die Manöver werden bis 13. August dauern. Im Anschluß daran werden hernach kombinierte englisch-ägyptische Manöver an der ägyptischen Küste stattfinden, und zwar unter Zuziehung der ägyptischen Streitkräfte.

Rom, 10. August. (Avala) Die Agenzia Stefani berichtet im Zusammenhang mit dem Abschluß der italienischen Heeresmanöver: Italien verfügt heute über 75 Divisionen, in Hinkunft werden es mehr als hundert sein. Deutschland organisiert 50 Divisionen, die im Mobilmachungsfall verdoppelt und verdreifacht werden können. Die Annexion Böhmens sicherte Deutschland ungeheure Mengen an Kriegsmaterial und gleichzeitig Skoda und Witkowitz, die ersten Waffenwerke der Welt. Die Achse ist militärisch viel stärker und kann gesagt werden, daß die Geschichte seit dem Bestehen des italo-deutschen Bündnisses einen derart mächtigen Block noch nicht gesehen hat. Die

beiden totalitären Mächte verfügen zahlenmäßig und qualitativ über eine Flotte, wie sie nicht ihresgleichen hat in der Welt. Italien und Deutschland haben zusammen das größte B-Boot-Geschwader. Italien und Deutschland fürchten die Probe nicht. Sie wünschen den Frieden sind aber ebenso den Krieg bereit, wenn er ihnen von den plutokratischen Staaten aufgezwungen werden sollte.

Berlin, 10. August. Gestern begannen große deutsche Manöver, und zwar in der Form des Ueberganges motorisierter Streitkräfte über die Elbe. Die Pioniertruppen errichteten mehrere Brücken, wozu nach die motorisierten Truppen den Angriff gegen Norden und Osten begannen. Viele Schulen in Berlin wurden für Einquartierungszwecke eingerichtet. Die Behörden haben für die Manöver auch sehr private Kraftfahrzeuge requiriert.

Tollwutfälle in Travnik.

Travnik, 10. August. In der letzten Zeit mehren sich in Travnik die Fälle, in denen tollwutinfizierte Menschen trotz der im Krnakenhaus in Jajce verabreichten Injektionen ihren gräßlichen Tod fanden. Im Laufe eines Monats sind nicht weniger als sechs Menschen der Tollwut zum Opfer gefallen, darunter auch der 26-jährige Bauernsohn Risto Kozic, der, wie verlautet, in Jajce Injektionen erhielt. In Travnik herrscht deshalb große Erregung, und zwar umso mehr, als es sich herausstellte, daß in Travnik zwei tollwutkranke Personen trotz verabreichter Injektionen starben. In der Presse werden bessere und teurere Injektionspräparate gefordert, da die gegenwärtigen Zustände an die Zeiten vor Pasteur erinnern.

Zwei Kühe von einem Flugzeug getötet.

Bjelovar, 10. August. In Slavoniska Požega veranstaltete der Aero-Klub zahlreiche Passagierflüge. Als gestern Abend das Flugzeug zum letzten Start hochging, stieß es — noch nicht hoch genug — in zwei Kühe, die ein Besitzer einhertrieb. Die beiden Kühe wurden auf der Stelle getötet, während das Flugzeug leicht beschädigt wurde.

Tragischer Tod eines Gymnasialisten.

Sarajevo, 9. August. Gestern abend reiste eine Gruppe von Skopljer Gymnasialisten, die sich auf einer Ferienreise befinden, nach Slav. Brod ab. Ein Gymnasialist namens Aksentije Mulatkovic stellte sich ans Fenster und beugte sich weit hinaus. Als der Zug eine Brücke passierte, stieß er mit dem Kopf an das Eisen-geränder und erlitt einen Schädelbruch, dem er in wenigen Minuten erlag.

Sich selbst in die Luft gesprengt.

Paris, 10. August. In Saint Brieuc (Bretagne) verübte ein Steinbrucharbeiter auf schreckliche Weise Selbstmord. Er begab sich, während seine Familie im tiefsten Schlafe lag, in den Steinbruch, legte sich auf eine größere Anzahl von Melinit-Patronen und sprengte sich buchstäblich selbst in die Luft. Von dem Unglücklichen, der die Tat wegen schlechter Familienverhältnisse verübt hatte, konnten nur mehr die nach allen Richtungen verstreuten Ueberreste gefunden werden.

Eine Schere in der Bauchhöhle der Operierten vergessen.

Athen, 9. August. In einem Saloniker Krankenhaus erschien dieser Tage eine Bäuerin aus Griechisch-Mazedonien und klagte über heftige Schmerzen im Unterleib. Vor sechs Jahren hatte sie sich, wie sie erzählt, einer Blasenoperation unterziehen müssen. Als man eine Röntgenaufnahme machte, stellte man fest, daß eine 15 cm lange Schere, welche die Ärzte vor sechs Jahren in die Bauchhöhle vergessen hatten, die Ursache der Beschwerden war. Die Schere wird auf operativem Wege entfernt werden.

Blitzheirat am Strand.

Das amerikanische Luxusbad Palm Beach in Florida hat eine neue Sensation: die Wassernixen können mit dem Auserwählten ihres Herzens am Badestrand getraut werden. Man hat den Wünschen der schönen Besucherinnen Rechnung getra-

gen und am Badestrand ein Standesamt errichtet. Diese neue Trauungsmöglichkeit findet man überaus interessant und stimmungsvoll, und die mondäne Welt in Palm Beach macht von diesem »letzten Modeschrei« ausgiebigen Gebrauch.

Um Eheschließungen aus einer momentanen Laune heraus jedoch zu vermeiden, stellt der Standesbeamte die Bedingung, daß die Partner einander mindestens 14 Tage lang kennen müssen.

Spanische Befestigungsarbeiten an der Grenze Gibraltars

Gibraltar, 9. August. (Avala.) In einer Entfernung von 20 bis 25 Yards von den bisherigen englischen Schutzgräben begannen die Spanier auf neutralem Gebiet Befestigungsanlage durchzuführen. Ebenso wird von spanischer Seite eine Zickzackbarrikade auf der Hauptstraße errichtet, die von Gibraltar nach La Linea führt. Auch die spanischen Grenzschanzen wurden verstärkt.

Reiches Goldlager gefunden.

Mexico City, 9. August. In Madalena im südlichen Mexico wurde ein überaus reiches Goldlager aufgefunden. Die Grabungen und Wascharbeiten machen sich sehr bezahlt. Die Nachricht von der neuen Goldmine verbreitete sich wie ein Lauffeuer in ganz Amerika und es setzte bereits eine Wanderung von Goldsuchern nach dem südlichen Mexiko ein.

Russel verläßt Amerika.

Washington, 9. August. Der Führer der irischen republikanischen Armee Sir Russel hat sich bereit erklärt, Amerika zu verlassen.

Amerika vermehrt seine Silbervorräte

Washington, 9. August. (Avala.) Die Agenzia Stefani meldet: Die amerikanische Regierung wird demnächst an die Placierung einer 2 1/2-Milliarden-Anleihe herantreten, um auf diese Weise die Silbervorräte der Federal-Reserve-Bank zu vermehren.

Todesprung vom Wolkenkratzer.

Chicagó, 10. August. In einer der belebtesten Straßen der Stadt sprang eine 40jährige Frau mit ihren vier- u. 7-jährigen Kindern in selbstmörderischer Absicht aus dem XII. Stockwerk eines Wolkenkratzers in die Tiefe. Durch den Sturz der Frau und der beiden Kinder auf die Straße wurden drei vorübergehende Passanten so schwer verletzt, daß sie, ehe noch ärztliche Hilfe zur Stelle war, starben.

Feuerwerkskörper explodiert.

Rom, 10. August. In einer pyrotechnischen Fabrik in Moltsetta bei Bari ereignete sich bei der Herstellung von Feuerwerkskörpern eine folgenschwere Explosion, durch die ein Magazin in Trümmer gelegt wurde. Gleichzeitig brach ein Feuer aus, das das Gebäude in Schutt und Asche legte. Zwei Arbeiter liegen im Sterben.

Eine Frau in die Flammen geworfen.

Bukarest, 10. August. In dem Dorfe Sisau bei Buzau kam es zwischen dem Bauern Vasile Stanicu und seinem Nachbarn Alexandru Fireu wegen eines Gartenzaunes zu einem heftigen Streit, in dessen Verlauf Stanicu den Zaun mit Petroleum übergoß und in Brand steckte. Als die Frau Fireus das Feuer löschen wollte, stürzte sich Stanicu auf sie und warf die Unglückliche in die Flammen. — Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Als der Täter von der Gendarmerie abgeführt wurde, konnte er nur mit Mühe vor einer Lynchjustiz bewahrt werden.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Bukarest, 10. August. In Galatz brach dieser Tage in einer Drogerie ein Feuer aus, das von katastrophalen Folgen war. In der Drogerie wurde von einem Kunden durch eine weggeworfene Zigarette ein Zinbehälter zur Explosion gebracht. Im Nu stand der ganze Laden in hellem Flammen. Trotzdem die in dem Geschäft anwesenden Personen Hals über Kopf auf die Straße flüchteten, er-

Verschärfung der Danziger Krise

IMMER HEFTIGERE ANGRIFFE DER DEUTSCHEN PRESSE. — HEUTE GROSSE DANZIGER VERSAMMLUNG MIT FORSTER ALS HAUPTREDNER. — GERICHTE ÜBER EINE FÜNFMÄCHTEKONFERENZ ÜBER DANZIG.

D a n z i g, 10. August. Für heute abends ist in Danzig eine Massenversammlung der NSDAP einberufen, in welcher Gauleiter F o r s t e r, der im Laufe des heutigen Tages aus Berlin zurückkehrt, sprechen wird. Gauleiter Forster wird bei dieser Gelegenheit eine hochpolitische Rede halten, die umso bedeutender werden dürfte, als der Gauleiter vorher in Berchtsgaden mit Reichskanzler Hitler eingehende Besprechungen abgehalten hat. Die Verschärfung der Danziger Krise erhält aber auch sonst aus der überaus scharfen Schreibweise der deutschen Presse gegen Polen. Während die bisherigen Angriffe auf Polen noch Zurückhaltung zeigten, ging die deutsche Presse nunmehr zum offenen Angriff über. Polemische Berichte und Aufsätze erscheinen in den deutschen Blättern unter großen Schlagzeilen der Titelseiten, wobei auf die ganze Aktualität des Danziger Problems hingewiesen wird. Zum ersten Male wird in den deutschen Blättern offen betont, daß auch nur der geringste polnische Zugriff auf Danzig die energische Antwort ganz Deutschlands zur Folge haben wird.

L o n d o n, 10. August. Die »Times« will erfahren haben, daß Reichskanzler H i t l e r dem Danziger Gauleiter F o r-

s t e r und dem Chefredakteur des »Danziger Vorposten« den Auftrag gegeben habe, alles zu vermeiden, was zu einem offenen Konflikt mit Polen führen könnte, doch sei gleichzeitig die Anschlußpropaganda fortzusetzen.

L o n d o n, 10. August. In der Oppositionspresse liest man wiederum neue Versionen über die Einberufung einer Fünfmächtekonferenz, die am 20. d. zusammentreten würde, um den deutsch-polnischen Konflikt einer Lösung zuzuführen. Die englische Regierung soll hierzu bereits die Zustimmung Roosevelts und Hulls erhalten haben. Wie verlautet, soll der bekannte englische Zeitungsmagnat Lord H e n s l e y eine interessante Vermittlerrolle gespielt haben. Lord Hensley, der kürzlich in Privatangelegenheiten in Berlin war, sprach vor seiner Abreise nach Berlin mit Chamberlain und hatte in Deutschland Besprechungen mit Adolf Hitler sowie mit dem Reichsaußenminister v. Ribbentrop. Nach seiner Rückkehr hatte Lord Hensley eine Unterredung mit Chamberlain. Wie die Oppositionspresse behauptet, wird die Krise um Danzig in zwei bis drei Wochen ihren Höhepunkt finden. Bis zu diesem Zeitpunkt werde Deutschland zwei Millionen Mann unter den Waffen haben.

Sensationeller Einbruchsdiebstahl in Zagreb

EIN EINBRUCH, BEI DEM WERTSACHEN UND GELD IM BETRAGE VON EINER HALBEN MILLION DINAR DEN TÄTERN ALS BEUTE ZUFIELEN — IN FÜNF STUNDEN DIE EINBRECHER GEFASST UND DIE GESAMTE BEUTE SICHER GESTELLT

Z a g r e b, 10. August. In der Nacht zum 9. d. drangen unbekannte Täter in die Präbendarkurie des Domherrn Msgr. Dr. Lovro R a d i č e v i ć am Kapitol ein und sperrten das Schlafzimmer des Domherrn ab, der auf diese Weise schlafend eingeschlossen war. Dann machten sich die Verbrecher an die Wertheimkasse heran, die sie fachgemäß aufbohrten. Aus der Kasse entwendeten sie drei Goldkreuze mit Ketten im Werte von je 15.000, einen Goldring im Werte von 5000, eine Golduhr mit Kette im Werte von 6000, ferner 2500 Dinar Bargeld, 1000 Dollars, 25 englische Pfunds, 200 Lire, 50 Napoleondors, 1000 österreichische Silberkronen, drei Sparkassenbücher lautend auf zusammen 144.000 Dinar und noch einige Wertpapiere. Der Gesamtwert der Pretiosen und des Bargeldes sowie der Papiere

belief sich auf etwa eine halbe Million Dinar. Der Zufall wollte es jedoch, daß der Einbruchsdiebstahl bald geklärt wurde. Ein Diener des Domherrn fand im Garten einen unbekanntem Mann, der keine rechte Antwort zu geben vermochte und gleich flüchtete. Der Diener schlug Alarm, worauf der Flüchtende durch einen Wachmann festgenommen wurde. Der Festgenommene war kein anderer als der berühmte Einbrecher Blasius E r n e č i ć, der allmählich eingebrochen mit einem ebenso gewaltigen Einbrecher namens Nikolas G u m h a l t e r den Einbruch verübt zu haben. Gumhalter wurde einige Stunden hernach verhaftet. Die Beute war an verschiedenen Stellen in Zagreb versteckt worden und konnte restlos wieder sicher gestellt und dem Domherrn rückerstattet werden.

Interview mit Göring

DER GENERALFELDMARSCHALL ÜBER SEINE INSPEKTION DER INDUSTRIEGEBIETE — »WIR ARBEITEN FÜR EINEN FRIEDEN, WIE IHN DAS DEUTSCHE VOLK WUNSCHT«

B e r l i n, 10. August. (Avala.) DNB berichtet: Generalfeldmarschall Göring ist von seiner großen Inspektionsreise nach Berlin zurückgekehrt. Während seiner Reise besichtigte er eine größere Anzahl von Industriewerken, die in den Vierjahresplan eingeschlossen sind, ferner die Befestigungs-, Wirtschaftsrichtungen usw. Die »B e r l i n e r N a c h t a u s g a b e« veröffentlicht in diesem Zusammenhang ein Interview mit dem Generalfeldmarschall, der eingangs darlegte, wie für den Schutz der Westgrenzen

des Reiches vorgesorgt sei und wie er auch noch für jede Flakbatterie sorgen werde, die noch aufzustellen sei. Göring bedauerte es, daß ihn auf seiner Inspektionsreise keiner von den Einkreisungspolitikern begleitet habe. Besonders die Auslandskorrespondenten müßten unters deutsche Volk. »Wir möchten ihnen mancherlei zeigen, aber sie sitzen in ihren Stuben und kombinieren die taktischen und politischen Schachzüge. Sie befassen sich mit grauen Theorien, weil sie nicht wissen, wie das deutsche Volk ist. Auch die ausländischen Staatsmänner erhalten keine Informationen. Das Ergebnis davon ist eine vollkommen falsche Auffassung von den wirklichen Kräften des deutschen Volkes und von den Gründen, aus denen heraus das deutsche Volk für den Frieden arbeitet, wie ihn das deutsche Volk wünscht. Es ist unmöglich, daß ein Volk, das solche Fähigkeiten besitzt, gestatten könnte, das Leben und den Frieden von anderen Völkern vorgeschrieben zu erhalten. Die ausländischen Staatsmänner wür-



Wird vielfach nachgeahmt! Daher verlangt ausdrücklich „Aeroxon“

den auf einer solchen Reise bemerken, daß in Deutschland auch nicht die leiseste Nervosität zu verspüren ist. Wir sind auch weiter ruhig und erwarten vertrauensvoll den Frieden, den wir wollen. Wir sind aber auch bereit, uns zu verteidigen, wenn man uns diesen Frieden nicht gewähren würde oder wenn jemand die Dummheit beginge, Europa in einen Krieg zu stürzen. Auf meiner ganzen Inspektionsreise hat niemand von Krieg gesprochen, sondern nur von seinen Arbeitszielen. Und das ist gerade das Fundament der deutschen Lebenskraft. Viele Unüberlegtheiten, von denen jetzt die Rede ist oder die vorbereitet werden, können nur aus der Furcht heraus entstehen und beweisen, daß die Rechnung falsch gewesen ist, indem man sich hinsichtlich der Kraft und der Sicherheit des deutschen Volkes getäuscht hat.

Am Schlusse kam Göring auch auf die Reden und Artikel polnischer Politiker zu sprechen. Göring hatte dafür nur folgende Auslegung: »Diese Leute wissen vor lauter Sorgen und Angst schon nicht mehr, was sie sprechen.«

Der letzte Weg des verunglückten Fliegerobersten.

B e o g r a d, 9. August. Der auf tragische Weise verunglückte Militärflieger u. Vorstand der technischen Abteilung des Kriegsministeriums Oberst Ing. Srbobran S t a n o j e v i ć wurde Mittwoch in Beograd unter großen militärischen Ehrungen beigesetzt. Im Zuge schritten u. a. Minister M a š t r o v i ć in dem Namen der Regierung, die Generalität, Vertreter der auswärtigen Staaten, alle Militärattachees usw. An der Bahre des um die Entwicklung des jugoslawischen Flugwesens hochverdienten Fliegers wurden gegen 100 Kränze niedergelegt.

Eine Insel als Lotteriegewinn.

In Dänemark kann man durch die Staatslotterie jetzt Besitzer einer Insel werden. Es handelt sich zwar nur um eine kleine Insel, immerhin ist sie zwei Hektar groß, soll eine reiche Vegetation aufweisen und die Küste soll für Angler sehr ergiebig sein. Die Insel liegt mitten im Kattegat. Der Gewinner tritt in die vollen Eigentumsrechte ein. Der originelle Gewinn der Staatslotterie hat jedenfalls für Naturliebhaber und Angler viel Verlockendes.

Ein Mussolini-Leuchtturm in Sizilien.

Die Behörden der hochgelegenen Bergstadt Enna in Sizilien, welche gerade auf dem geographischen Mittelpunkt der Dreieckinsel gelegen ist, haben beschlossen, als Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber dem Duce für die durchgreifende Agrarreform Siziliens auf ihren gewaltigen Stadtmauern, welche bereits einen alten Turm tragen, noch einen grossen Leuchtturm errichten zu lassen, der den Namen »Faro Mussolini« (Mussolini-Leuchtturm) tragen soll. Dieser Leuchtturm soll ununterbrochen sein Licht versenden. Er wird von vielen bewohnten Orten der Insel aus zu sehen sein. So wird die agrarische Befreiungstat Mussolinis im wahren Sinne auf Sizilien ein leuchtendes Denkmal erhalten

Aus Stadt und Umgebung



Donnerstag, den 9. August

VIII. Mariborer Festwoche

HEUTE, DONNERSTAG ABENDS, FESTKONZERT DES IPAVIC-SÄNGERGAUES IM STADTPARK.

Das Interesse für die Veranstaltungen der Mariborer Festwoche unvermindert an. Das Prachtwetter begünstigt nicht wenig den Besuch, der durchschnittlich weit höhere Ziffern aufweist als in den vergangenen Jahren. Gestern nachmittags ging ein kurzer Platzregen nieder, der jedoch nur einige Minuten anhielt und die Luft etwas abkühlte. Das Gewitter wirkte keineswegs störend auf den Besuch des Ausstellungsgeländes ein, da man eben die paar Minuten Platzregen unter dem schützenden Dach verbrachte. Der Boden trocknete in kürzester Zeit aus, sodaß als Andenken an das Gewitter nur die angenehme Kühle zurückblieb.

Gestern stattete eine Vertretung der Leitung der Prekmurje-Woche einen Besuch ab, der als Gegenbesuch für das Erscheinen der Repräsentanz der Mariborer Festwoche bei den Veranstaltungen in Murska Sobota gedacht war.

Heute abends findet im Stadtpark das zweite Kunstkonzert im Rahmen der Festwoche statt. Wie bereits berichtet, treten acht Männerchöre aus Maribor und Umgebung mit auserlesenen Volks- und Kunstliedern auf. Die Gesamtleitung hat der Chorwart des Ipavic-Sängergaues Albin Horvat inne. Die Vereine werden als Abschluß des Konzerts, das um 20 Uhr seinen Anfang nimmt, vereint zwei Chöre zum Vortrag bringen.

Ein Rundgang durch die Ausstellungsräume ist sehr lohnend und bildet neben dem allgemein Belehrenden auch eine angenehme Zerstreuung und Ablenkung vom alltäglichen Einerlei. Vor allem fällt die Textilausstellung mit ihrer geschmackvollen Aufmachung auf. In der Gewerbeausstellung können sich unsere Handwerker mit ihren erstklassigen Erzeugnissen sehen lassen; die Bewunderung, die den prachtvollen Stücken, die in dieser Ausstellung zur Schau gestellt sind, entgegengebracht wird, ist vollkommen berechtigt.

Sozusagen das Verbindungsstück zwischen den Ausstellungssälen und dem Vergnügungspark bildet der kunstvoll angelegte Garten der hiesigen Gärtnerei Jemec, die alljährlich mit ihren Erzeugnissen der neuzeitlichen Gartenbaukunst Bewunderung hervorruft. Mit einfachen, aber sorgsam gewählten Mitteln werden hier Effekte hervorgerufen, die den guten Ruf, den diese Unternehmung weit und breit genießt, voll auf gerechtfertigt.

Für die Pfadfinder-Ausstellung interessiert sich besonders unsere Jugend, aber auch die Erwachsenen bleiben gern vor den schmucken und mit viel Liebe ausgearbeiteten Modellen und den das Lagerleben in Gottes freier Natur veranschaulichenden Abbildungen stehen. Wie immer, erregt auch diesmal die große Fremdenverkehrs-ausstellung ihres Zweck, d. h. Wahrung des Interesses der auswärtigen Besucher unserer Festwoche für andere Teile des Staates, vor allem Slowenien und unsere Adriaküste. Die wundervollen Diapositive und die anderen Abbildungen der markantesten Gegenden unserer Staates verfehlen nicht ihre Wirkung.

jährigen Alois Grebenšek fest, der Mitglied der berühmten Pečovnik-Bande war, die schon mehrere Wochen die Bevölkerung des Barchen u. des Pobruck beunruhigt. Somit befinden sich bereits zwei Mitglieder dieser Einbrecherbande hinter Schloß und Riegel. Beim Verhör gab Grebenšek, bei dem eine Repetierpistole, verschiedenes Einbrecherwerkzeug und auch etwas Bargeld vorgefunden wurde, zu, im März d. J. den Einbruch in das Haus der Besitzerin Maria Ražberšek in Dobrišava bei Zalec verübt und 8800 Dinar entwendet zu haben. Der Bursche ist sehr verstockt und gibt nur das zu, was ihm nachgewiesen wird. Die Gendarmerie setzt das Verhör fort, da sie vermutet, daß der Mann noch andere Verbrechen am Gewissen hat. Deshalb wird das Ergebnis der Untersuchung noch geheimgehalten.

Das Programm der Mariborer Festwoche

Donnerstag, 10. August.

Um 20 Uhr Volksliederkonzert im Stadtpark unter Mitwirkung des Ipavic-Sängergaues in Maribor.

Freitag, 11. August.

Um 20.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Samstag, 12. August.

Um 8 Uhr Beginn des Tennisturniers um die nationale Meisterschaft von Slowenien, Veranstaltung des SK. Maribor.

Um 16.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Um 20.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Slowenien erhält eine Musikakademie

Verordnung über die Kunstschulen erlassen.

Auf Grund der im Finanzgesetz enthaltenen Ermächtigung erließ der Unterrichtsminister eine mit Gesetzeskraft ausgestattete Verordnung über die Kunstschulen. Diese Anordnungen gliedern sich in Hochschulen, die den Universitäten gleichkommen, in Mittel- und niedere Schulen, die einer Volksschule entsprechen. Auf Grund dieser Verordnung wird die bisherige Hochschule des staatlichen Konservatoriums in Ljubljana in eine Musikakademie umgewandelt. Die Mittelschule des Konservatoriums bleibt weiterhin, heißt jedoch fortan »Musik-Mittelschule«. Mit dem neuen Schuljahr wird die Lehrerschaft des bisherigen Konservatoriums von der neuen Musikakademie übernommen werden. Ähnlich werden auch die Kunstakademien sowie die Musikakademien in Zagreb und in Beograd den Bestimmungen der Verordnung angepaßt.

Schwimmkampf gegen Zagreb

Sonntag Nachmittag um 16 Uhr geht im Inselbad eine interessante sportliche Veranstaltung in Szene. Der Mariborer Schwimmklub absolviert den bereits angekündigten Schwimmstadtkampf gegen Zagreb. Die Zagreber nahmen den Kampf mit ihren besten Schwimmern auf, unter denen sich auch die bekanntesten Rekordeure Gazar, Strmac und Dvorak befinden. Maribors Kämpferreihe wird diesmal mit einigen Verstärkungen aus Ljubljana antreten, sodaß der Kampf umso spannendere Formen annehmen wird. Anschließend folgt auch ein Exhibitionswettbewerb im Kunstspringen sowie ein Wasserballmatch zwischen Maribor und Zagreb. Da am Vormittag noch die Flußmeisterschaft auf der Drau in Szene geht, dürfte das wassersportliche Programm der heurigen Festwoche mehr denn je erschöpft sein.

Segelflieger jagten durch die Lüfte

SKOFIČ ERZIELT IM STRECKENFLUG DIE WEITESTE DISTANZ. — 3 VON 8 WETTBEWERBERN FINDEN GEWITTE RANSCHLUSS. — MARIBORS SEGELFLIEGER IN FÜHRUNG.

Mit größter Einsatzbereitschaft setzten gestern unsere Segelflieger die Wettkämpfe um die Trophäe der Mariborer Festwoche fort. Am Programm der Kampfrolle war der Streckenflug, für den umso lebhafteres Interesse herrschte, als ein Gewitter im Anzug war. Als bald nach 11 Uhr der Start erfolgte, konnte man das formieren einer Gewitterfront beobachten, die von den startenden Segelfliegern rasch wahrgenommen und ausgenützt wurde. Von den acht gestarteten Wettbewerbern gelang es jedoch nur Milko Škofič, Konstantin Djordjevič und Ignaz Majdel einen Gewitteranschluß herzustellen. Besonders überraschte Milko Škofič, der mit seinem schnittigen Apparat »Mejaš«, Type »Komar«, die beste Leistung vollbrachte, indem er erst hinter Oslušovič bei Moškanci niederging und mit 38 Kilometer die weiteste Flugdistanz erzielte. Djordjevič landete in Očeslavci bei Ivanjci nächst Radenci und errang mit der Distanz von 28,7 Kilometer den zweiten Platz. Dritter wurde der Ljubljanaer Segelflieger Ignaz Majdel, der bei Sv. Trojica (Slov. gor.) abgesetzt wurde, nachdem er 15,750 Kilometer zurückgelegt hatte.

Mit ihrer gestrigen Bravourleistung erreichten die tüchtigen Segelflieger des Mariborer Aeroklubs die Spitze in der Leistungstabelle der heurigen nationalen Segelflugwettbewerbe. In der Gesamtliste führt nun Milko Škofič (Maribor) mit 225,8 Punkten. Dann folgen Djordjevič (Beograd) mit 208,75, Volko Humek (Maribor) mit 117,6, Otrupec (Beograd) mit 105, Alvaž (Beograd) mit 72,5, Vlado Maidel (Ljubljana) mit 30,45, Ignaz Majdel (Ljubljana) mit 15,75 Punkten.

während Caričević (Beograd) noch ohne Punktergebnis ist.

Falls es die Witterungsverhältnisse zulassen werden, folgen heute weitere Flugwettbewerbe.

m. Todesfälle. Im hohen Alter von 90 Jahren ist gestern die Saatspensionistin Frau Marie Vremčak gestorben. Ferner verschieden der 87jährige Eisenbahner i. R. Franz Gusel und der 76jährige Private Simon Mesarič. — Friede ihrer Asche!

m. Prominenter Gast. Beim Pfarrer in Kanjica hält sich schon einige Tage der Bischof von Sibenik Dr. Mileta als Gast auf, um in unserer Gegend einige Wochen zuzubringen.

m. Maribors Harmonikaspieler in Bosnien. Der erfolgreichste Chor der kleinen Harmonikaspieler aus Maribor befindet sich zurzeit unter Leitung seines ermüdeten Mentors Vilko Šušteršič auf einer Tournee durch die südlichen Gegenden des Staates. Gegenwärtig halten sich die kleinen Künstler in Sarajevo auf, wo ihnen auch diesmal ein triumphaler Empfang zuteil wurde. Ihr Konzert im großen Saal des Offiziersheimes gestaltete sich zu einem außerordentlichen Erfolg, der in einen nicht endenwollen Beifallsturm verhallte. Vorher traten die kleinen Gäste aus Maribor in Zenica und Kakanj auf und errieten auch dort große Erfolge. Die Kinder befinden sich in bester Laune und freuen sich schon auf die Ankunft an den Gestaden der blauen Adria.

m. Wieder ein Mitglied der Pečovnik-Bande festgenommen. Die Gendarmen von Velenje nahmen in der Kozjak-Berghütte oberhalb des Marktes den 40-

vom 5. bis 13. August 1939.

50% Fahrpreismäßigung auf jugoslawischen Eisenbahnen vom 1. bis 17. August 1939.

GROSSE KULTUR- UND WIRTSCHAFTSREVUE.

Industrie — Handel — Gewerbe — Landwirtschaft — Große Textilausstellung — Fremdenverkehr — Gastwirtschaft — Weinproben — Ausstellung nationaler Handarbeiten — Ethnographische Ausstellungen — Jubiläre Theater-Ausstellung — Kleintierzucht — Zahlreiche Spezialausstellungen — Konzerte und Theaterveranstaltungen — Sportliche Veranstaltungen — Vergnügungspark im Ausstellungsgelände usw.

5.—6. August Festival slovenischer Volksbräuche und Lieder.

Besuchet das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad in Jugoslawien!

Besuchet das grüne Pohorje und den sonnigen Kozjak!

Besuchet die weingebirgigen Slovenske gorice!

Besuchet die fröhliche Stadt Maribor und deren Umgebung!

Die Mariborer Festwoche bietet die schönste Gelegenheit zum Besuche Sloweniens, der gastfreundlichen jugoslawischen Schweiz! 6506

Die königlichen Prinzen im Inselbad

Mittwoch bald nach Mittag traf vor dem Sanatorium »Leonium« in Ljubljana, von Bled kommend, Ihre Majestät Königin Maria in Begleitung ihrer Söhne, der Prinzen Tomislav und Andrej per Auto ein, um sich einer röntgenologischen Untersuchung zu unterziehen, die Primararzt Dr. Delcort vornahm.

Da die Untersuchung längere Zeit in Anspruch nahm, machten die beiden Prinzen mit ihrer Begleitung eine Spazierfahrt durch die Stadt. Die Prinzen betreten das Kurzwaren- und Galanteriegeschäft Krisper am Mestni trg, in dem auch ihr Bruder, Seine Majestät König Peter, schon öfters seine Einkäufe besorgt hatte, und suchten verschiedene Spielwaren aus, während sich die Damen der Begleitung für Taschen und Porzellanwaren interessierten. Die Prinzen fuhren dann in die Šelenburgova ulica und kauften im Schuhgeschäft »Pek« Sandalen, von denen verschiedene probiert wurden. Die hohen Gäste wurden überall, wo sie sich zeigten, von der Bevölkerung, die sie sofort erkannte, stürmisch akklamiert.

Ihre kgl. Hoheiten die Prinzen Tomislav und Andrej kehrten dann vor dem Sanatorium »Leonium« zurück, wo sich bald Ihre Majestät Königin Maria einfand, um nach Bled zurückzukehren.

m. In Celje ist gestern der bekannte Kaufmann und Hauptmann i. R. Anton Maeyer gestorben. Der Versorbene, der auch Mitglied des Verwaltungsrates des Spar- und Vorschubvereines in Celje war, war in Wirtschaftskreisen weit und breit bekannt. Friede seiner Asche!

Dr. med. Galle, Alesardova cesta 11 ordiniert wieder 9—11, 3—4 Uhr

m. Festwoche-Ordner k. o. geschlagen. Ein ungarischer Besucher der Festwoche, der offenbar unserem Wein in allzu reichlichem Maße zugesprochen hatte, kam gestern mit dem pensionierten Wachmann G. C., der im Festwochengelände als Aufsichtiger seinen Dienst versah, in einen Streit, in dessen Verlauf er den Wachmann mit einem Boxer niederschlug. Der bewußtlose Ordner mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Schadenfeuer. In Ciglicne bei Duplek gingen das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Dominik Vodan in Flammen auf. Der Schaden

wird auf etwa 30.000 Dinar geschätzt. Man vermutet Brandlegung. — Ein Brand vernichtete das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Martin K o k o l in Košaki. Hier ist der Schaden bedeutend größer und beläuft sich auf etwa 60.000 Dinar.

m. **Zum jugoslawischen Derby**, das am 15. d. in Cven bei Ljutomer vor sich geht, fertigt der »Putnik« einen Sonderautobus ab. Fahrpreis 50 Dinar.

m. **Todesfall**. Im hiesigen Krankenhaus verschied der gewesene Kaufmann in Sv. Jurij bei Celje-Zorko M a t e j, der sich in letzter Zeit bei seiner Tochter in Sv. Rupert in den Slow. Büheln aufgehalten hatte. R. i. p.!

m. **Ins Logartal und zum Wörthersee** fährt der »Putnik«-Autocar abermals am Sonntag, den 13. d. Fahrpreis 120 Dinar.

* **Velika kavarna. Heute Donnerstag Konzert, Tanz, Kabarett.** 7422

m. **Aus dem Sportklub »Rapid«**. Die Leichtathleten werden ersucht, sich Freitag, den 11. d. um halb 19 Uhr zuverlässig zum Training für das GAK-Training am Sportplatz einzufinden. Es mögen alle Senioren und Junioren erscheinen.

m. **Einbruch**. In das bisher der Privaten Maria A m c gehörende Wohnhaus in Pivola drangen unbekannte Täter ein und entwendeten am Dachboden aus dem Kasten verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Bettzeug usw. im Werte von etwa 3600 Dinar.

m. **Neue Drucksachen für die Berechnung der Lohnsteuer** sind eben im Verlage der Mariborska tiskarna d. d. erschienen und sind dort erhältlich. Die Formulare enthalten alle Abzüge einschließlich des neuen Verteidigungsfondes. Die Drucksache ist für alle Interessenten sehr empfehlenswert und eignet sich besonders für jene Arbeitgeber, die die Lohnsteuer in Steuermarken entrichten.

m. **Betrug an Arbeitslosen**. Vor den Richtern stand Dienstag der 31-jährige Franz K n e s e r aus Pobrežje, der sich wegen verbrecherischer Ausbeutung der Not Arbeitsloser zu verantworten hatte. Kneser gab sich in den vergangenen Monaten verschiedenen Personen, die gerne eine Stelle erhalten möchten, als Bediensteter einer hiesigen Textilfabrik aus und versprach, gegen Entgeld den Leuten gute Posten zu verschaffen, da er Verbindungen mit den Meistern besitze. Auf diese Weise entlockte er mehreren Leichtgläubigen größere Beträge und schädigte sie zusammen um mehrere Tausend Dinar. In einem Falle entlockte er einem Beamten, dem er sich als Steuerexekutor vorstellte, 185 Dinar unter der Vorspiegelung, seine Taxe wäre noch nicht beglichen, was jedoch nicht der Fall war. Der Angeklagte, der die Tat eingestand, wurde zu 1 Jahr und 10 Monaten schweren Kerker verurteilt.

m. **Wetterbericht**. Maribor, 10. August, 9 Uhr: Temperatur 20,6, Barometerstand 741, Windrichtung NW. Gestrige maximale Temperatur 26,4, minimale 11,3, Niederschläge 4,1 mm. — **Wettervorhersage**: Ueberwiegend bewölkt und windig.

m. **Mit siedendem Wasser verbrüht**. In Orehova vas übergießte sich die 2-jährige Besitzerin Marie F a l e ž mit einem Topf heißen Wassers und trug hiebei schwere Verbrühungen am ganzen Körper davon. Sie wurde ins Krankenhaus eingebracht.

m. **Taschendiebe hinter Schloß und Riegel**. Der Polizei gelang es, mehrere Taschendiebe festzunehmen, die es in letzter Zeit insbesondere auf die Besucher der Festwoche abgesehen hatten. Es hat den Anschein, daß es sich um eine organisierte Bande handelt.

* **Fliegenplage**. Durch das lang anhaltende heiße Wetter ist eine wirkliche Fliegenplage eingetreten, welche sich gewöhnlich in der Obstzeit noch mehr fühlbar macht. Viele Leute wissen nicht einmal, wie ekelhaft und gefährlich die Fliegen sind. Sie sind die Bazillenträger und Verbreiter von epidemischen Krankheiten. Manche Hausfrau, die sonst im Reinhalten der Wohnung übertrieben ist, findet nichts Schlechtes daran, wenn sich die Fliegen in der Wanne baden, dieselben Fliegen, die sich vorher an verwesenden Kadavern und Mist getummelt haben. Die Fliegen belästigen den Menschen und bringen Krankheit und Tod. Deshalb **TOD DEN FLIEGEN!** Seit Jahrzehnten

ist »AEROXON« der beste Helfer in der Fliegenplage, daher der beste Fliegenfänger der Welt. Deshalb wird er auch viel nachgeahmt. Verlangen Sie daher bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich nur »AEROXON«!

Aus Celje

c. **Evangelische Gemeinde — Waldgottesdienst**. Sonntag, den 13. August, findet bei günstiger Witterung am Freenberg in Lisce um 9 Uhr vormittags ein Waldgottesdienst statt. Bei ungünstigem Wetter wird der Gottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche abgehalten. — Jetzt schon sei darauf hingewiesen, daß im Rahmen des Gottesdienstes am 20. August der langjährige Organist Eduard I n t e r b e r g e r verabschiedet wird, der sich nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand in seine ostmärkische Heimat begibt.

c. **Bestattung**. Unter den Segnungen des Pfarrgeleites von St. Daniel fand am Mittwoch nachmittags der Kaufmann und Direktor i. R. Franz J o š t im Umgebungsfriedhof die Ruhestätte. Viele Leidtragende, besonders auf den Kreisen des Genossenschaftsverbandes und der Allgemeinen Baugenossenschaft in Celje, beteiligten sich an der Trauerfeier. Der slowenische Gesangsverein, die Gilde der Jäger und der mit Fahne erschienene Sokolverein ehrten das Gedächtnis des werktätigen Mannes durch Blumengebinde. Dem Trauerzug voran schritt die Musikkapelle der Eisenbahner. Franz Jošt, der ein Alter von 71 Jahren erreichte, wurde in Gotovlje bei Zalec geboren und besuchte die Gymnasien in Celje und Graz. Er ließ sich im Jahre 1891 in Celje nieder und war zuerst Beamter der Südsteirischen Sparkasse, dann Direktor des Genossenschaftsverbandes und Verwaltungsverbandsmitglied des Verbandes slowenischer Sparkassen in Celje. Später begründete er die allgemeine Baugenossenschaft in Celje. — Die Wertschätzung, deren sich der im Alter von 56 Jahren einem langen schweren Leiden erlegene Postverwalter Josef S a v e l i i in weiten Kreisen erfreute, kam bei der im Postgebäude abgehaltenen Aussegnungsfeier durch eine ungewöhnlich große Beteiligung und viele Blumenspenden zum Ausdruck. Der Katholische Kulturverein, der Gesangsverein »Celjski zvon«, der Musikverein der Postangestellten, Geschäftsleute, Beamte und viele andere Trauernde nahmen daran teil. Im Jahre 1884 in Šempas bei Görz geboren, kam Josef Saveli im Jahre 1925 als Kassenchef zur Post nach Celje, wo er im Jahre 1937 Postverwalter wurde. Für seine Verdienste als treubewährter Beamter wurde er seinerzeit mit dem Orden des hl. Sava 5. Klasse ausgezeichnet.

c. **Ehrende Berufung einer Celjeer Friseurin**. Von der Hofverwaltung in Bled wurde dieser Tage die hiesige Friseurin Frau Hilde P u t a n nach Bled berufen, wo sie i. M. die Königin während ihres Sommeraufenthaltes frisieren wird. Frau Hilde Putan ist aus dem bekannten Friseursalon Putan in Celje hervorgegangen.

c. **Kino Metropol**. Donnerstag und Freitag ein gewaltiges und an Melodien reiches Filmwerk nach dem berühmten Roman von Leo Tolstoj: »Die weißen Mächte von Petersburg«. In den Hauptrollen Gaby Morlay und Jean Jonnel.

c. **Humor**. Die letzten drei Lokomotiven, die bei der Lokalbahn Poljčane-Zreče angeschafft wurden, haben, so schreibt man uns, die Namen Graf Isolani, Galilei und Luther erhalten. Der Name des Grafen Isolani wurde deshalb gewählt, weil es in Schillers »Wallenstein« heißt: »Spä: kommt Ihr, doch Ihr kommt, Graf Isolani!« — Der Name Galilei soll an das historische Wort Galileis erinnern: »Und sie bewegt sich doch!« — Der Name Luther wurde der Lokomotive auf der Strecke Zreče-Konjice-Poljčane darum gegeben, weil der deutsche Reformator mit dem Ausspruch berühmt wurde: »Hier steh' ich, ich kann nicht anders!«

c. **Motorradfahrer schwer verletzt**. Mit dem Fortschreiten des Sommers und der besseren Witterung steigert sich der Verkehr auf den öffentlichen Straßen; zugleich aber häufen sich auch wieder die Verkehrsunfälle. Schon wieder sind auch



Man kann auf 2 Arten braun werden:

1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist! Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und — schnell braun werden! — Dann braucht man NIVEA-ULTRA-ÖL mit dem verstärkten Lichtschutz!



in Celjes näherer Umgebung schwere Verkehrsunfälle zu beklagen. Wir greifen heute einen heraus, der sich in St. Jurij zugetragen hat. Dort rannte ein Motorradfahrer mit voller Wucht gegen einen Personenkraftwagen. Der Kraftstofffahrer erlitt einen Bein- und einen Schädelbruch und mußte sofort nach Celje ins Krankenhaus eingeliefert werden. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten. Das Motorrad wurde vollkommen zertrümmert. Drum, Kraftstofffahrer, fahrt vorsichtig und haltet die Verkehrsvorschriften ein, die im Interesse der Volksgemeinschaft erlassen wurden.

c. **Anbotausschreibung**. Das Stadtbauamt Celje schreibt die Lieferung von Betonröhren zur Kanalisierung der Tovarniška ulica und Dečkova cesta aus. Die erforderlichen Röhren müssen den reichsdeutschen Industrienormen entsprechen. Die Anbote sind bis 17. August beim Stadtbauamt Celje, Rathaus, einzureichen.

Aus Ptui

p. **In der Drau ertrunken**. Dieser Tage hatte der 28jährige Bauernsohn Blasius B e z j a k in Krčevina bei Vurberg im Zustande der Trunkenheit mit seinem Vater Johann Bežjak einen Wortwechsel, in dessen Verlaufe er das Messer zog u. den Vater bedrohte. Der Vater erwehrte sich des rabiaten Sohnes mit kräftigen Schlägen. Der Sohn, der nervenleidend war und schon früher seinen Sprung in die Drau vorausgesagt hatte, lief daraufhin zur Drau, setzte sich in ein Boot und fuhr stromabwärts weiter. Bežjak erhob sich für einen Moment im Boot und stürzte sodann rücklings in die Drau, um im nächsten Moment in den Wellen zu verschwinden, da er des Schwimmens nicht kundig war. Die Leiche des Ertrunkenen konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

p. **Unter ein Auto geraten**. Der 11-jährige Johann H i m m e l r e i c h aus Slatina-Radenci wurde auf einer Bezirksstraße von einem Kraftwagen niedergedrückt und erlitt hiebei erhebliche Verletzungen am ganzen Körper. Wen die Schuld trifft, ist bisher noch nicht ermittelt worden.

p. **Waldbrand**. Dieser Tage brach im Walde des Besitzers Franz P e r š u h, in der Nähe der Banatsstraße Pragersko-Ptuj ein Waldbrand aus, der sich sehr rasch verbreitete und dann noch auf die benachbarten Parzellen der Besitzer Stefan B e r a n i č und Katharina Z u m e r übergriff. Der Feuerwehr aus Jablanci u. den Bauern gelang es, den Brand einzudämmen und damit größeres Unheil zu vermeiden. Durch den Brand wurden insgesamt 3/4 Joch Jungwald — meist Föhrenbäume — vernichtet. Man nimmt an, daß der Brand auf Unvorsichtigkeit eines Rauchers zurückzuführen ist, der einen Zigarettenstummel oder ein brennendes Zündholz weggeworfen hatte. Bei der jetzigen Dürre konnte sich das entstandene Feuer sehr rasch verbreiten.

p. **Das Lied des Messers**. Der 26-jährige Maurerhilfe Konrad R o j k o aus Sv. Vrban bei Ptuj wurde in einem dortigen Gasthaus im Verlaufe einer Rauferei durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. Rojko wurde in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus in Ptuj überbracht. Die Verletzungen sollen lebensgefährlicher Natur sein.

p. **Beim Kalklöschchen verunglückt**. Der 23-jährige Besitzerssohn Johann K m e t e c aus Sv. Vid erlitt beim Löschen von Kalk an beiden Händen so schwere Brandwunden, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

p. **Unfälle**. Der 55-jährige Kleinbesitzer Alois B r u n c aus Mala Nedelja stürzte vom Dachboden über der Tenne mehrere Meter tief herab und zog sich beim Falle eine Fraktur des linken Armes bei. — Die 30-jährige Winzerin Johanna L o z i n š e k aus Podlehnik stürzte vom Fahrrad und erlitt hiebei erhebliche Kopfverletzungen

Lan-Kino

Burg-Tonkino. Donnerstag und Freitag der große Gesellschaftsfilm »Anna Favetti« mit Brigitte Horney und Mathias Wieman. Ein wunderschöner Wintersport- und Liebesfilm. — In Vorbereitung Paul Mumi in dem Großfilm »Louis Pasteur, der Retter der Menschheit«.

Esplanade-Tonkino. Bis einschließlich Freitag der fabelhafte Wienerfilm »Straßensänger«, in dem die Hauptrolle die berühmten Wiener Sängerknaben spielen. Eine wunderbare Handlung und herrliche Naturaufnahmen zeichnen diesen erstklassigen Film besonders aus. — Es folgt: Der große Schlagerfilm »Zauber der Boheme« mit Martha Eggert und Jan Kiepura in vollkommen neuer Kopie.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Opern-Idol«, ein wunderbarer Opernfilm. Nino Martini — nach Caruso der beste Tenor — singt Arien von Puccini, Massenet und Leoncavallo u. erntet Triumphe auf Triumphe. Seine herrliche Stimme begeisterte jedermann. — Unser nächstes Programm: »In Todesgefahr«.

Apothekenachrichten

Bis Freitag, den 11. August versehen die Stadtapotheke (Mag. pharm. Minařik) am Hauptplatz 12 (Tel. 25-85) und die St. Rochus-Apotheke (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta (Tel. 25-32) den Nachtdienst.

Radio-Programm

Freitag, 11. August.

Ljubljana, 12 Pl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.10 Fr. 20.30 Bunter Abend. — **Beograd**, 17.45 Volksmusik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Hörspiel. — **Prag**, 17.30 Kammermusik. 18.10 Pl. 18.30 Mandolinenzkonzert. 19.50 »Libuša«, Oper von Smetana. — **Beromünster**, 18.15 Orgelkonzert. 19.45 Sport. 20.15 Hörspiel. — **Budapest**, 17.10 Tanzmusik. 18.40 Zigeunermusik. 19.25 Opernkonzert. 20.10 Lustspiel. — **London**, 19 »Der Freischütz«, Oper von Weber. 21.30 Richard Tauber singt Lieder von Schubert. — **Mailand**, 19.25 Pl. 21 Operette. — **Paris**, 19 Konzert. 20.30 Komödie. — **Rom**, 19.25 Pl. 21 Tanzmusik. — **Sofia**, 18 Tanzmusik. 19.15 »Die Macht des Schicksals«, Oper von Verdi. — **Strasbourg**, 18.30 Konzert. 20 Oper. — **Warschau**, 18.25 Kammermusik. 21 Opernmusik. — **Wien**, 16 Konzert. 18 Vortrag. 19.45 Lieder. 20.10 Konzert. — **München**, 17.10 Konzert. 19 Solistenstunde. 20.15 Italienisches Konzert. — **Berlin**, 18 Tanzmusik. 19 Mandolinenzkonzert. 20 Nachr. 20.15 Pl. 21 Lustspiel.

Aus Gornja Radgona

gr. **Die Antituberkulosenliga** in Gornja Radgona hält Freitag, den 11. d. um 20 Uhr im Schulgebäude ihre Jahreshauptversammlung ab.

gr. **In Lutverci** wurde dieser Tage das neuerrichtete Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr seiner Bestimmung übergeben. Die feierliche Einweihung nahm Pfarrer Ivan Cilenšek vor, während die Patenschaft die Gastwirtin Frau Anna P r o b s t übernommen hatte. Als Vertreter des Feuerwehrgaues wohnte der schönen Feier Ludwig Ivanjšič aus Sv. Jurij bei.

gr. **Flucht aus dem Leben**. In Police bei Gornja Radgona wurde der Winzer Josef K l e m e n č i č im Stalle erhängt aufgefunden.

gr. **Einbrecher am Werk**. In der Nacht zum Dienstag wurde in das Winzerhaus am Weingüßbesitz des Rechtsanwalts Dr. B o e z i o in Zbigovci eingebrochen. Die Täter, von denen einstweilen noch je die Spur fehlt, nahmen alles mit sich, was nicht niert- und nagelfest war. Der Schaden ist bedeutend.

VOLKSWIRTSCHAFT

Normalisierung der jugoslawisch-italienischen Handelsbeziehungen

Die Beschlüsse der jüngsten Tagung des ständigen jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses

Beograd, 9. August. Wie bereits berichtet, beendigte in der vorigen Woche der jugoslawisch-italienische Wirtschaftsausschuß in Rom seine Tagungen. Die Ergebnisse dieser Tagungen in Rom ergeben folgendes:

Der Wert der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien soll vom 1. Juli d. J. bis zum 30. Juni 1940 etwa 900 Millionen Dinar ausmachen.

Der Ausschuß faßte den Entschluß, das Kontingent der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien auf 400 Millionen Lire zu erweitern, was den bisherigen Kontingentwert um 140 Millionen Lire übertrifft (oder um 53,84%). Nimmt man als Basis der Umrechnung 2,28 Dinar, so beläuft sich der künftige Kontingentwert auf etwa 912 Millionen Dinar. Dieser Entschluß zeigt, daß die jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen einer vollkommener Normalisierung entgegengehen, resp. sich dem Verhältnis von 1934 nähern. Den jugoslawischen Statistiken gemäß, betrug die jugoslawische Ausfuhr nach Italien im Jahre 1934 795,6, im Jahre 1931 1198,7 Millionen Dinar.

Diese vorgesehenen Kontingente sind vom 1. Juli d. J. bis 30. Juni 1940 in Gültigkeit. Demgemäß besteht keine Notwendigkeit, daß dieser Ausschuß vor Mai oder Juni des nächsten Jahres zusammentritt, um die Kontingente für den Zeitraum vom 1. Juli 1940 bis 30. Juni 1941 zu bestimmen.

Die größte Vergrößerung zeigt sich beim Holz.

Das Kontingent der jugoslawischen Holz ausfuhr nach Italien beträgt 152 Millionen Lire, was eine Erweiterung von über 50% darstellt. Der Bedarf an jugoslawischem Holz ist in Italien sehr groß, was am besten aus der Tatsache ersichtlich ist, daß Italien bereits im ersten Halbjahr das ganze diesjährige Kontingent erschöpft hat. Da den Verhandlungen nun auch die Vertreter der jugoslawischen Holzindustrie beiwohnten, ist das eine Garantie, daß im kommenden Jahr das ganze Kontingent erschöpft werden wird.

Die Kontingente für Weizen und Mais

Die Kontingente für Getreide, d. h. für Weizen und Mais, sind in der Höhe von 90 Millionen Lire vorgesehen. Von dieser Summe entfallen 25 Millionen Lire auf Mais, der Rest auf Weizen. Das Kontingent für Weizen beträgt rund eine Million Meterzentner. Der Preis für den Weizen ist im Laufe dieser Tagungen nicht festgelegt worden. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, soll im Oktober über den Preis auf direktem Wege verhandelt werden.

Ueber den Preis für das Vieh ist es noch zu keiner Einigung gekommen

Das Kontingent für Vieh und Viehproukte beträgt 85 Millionen Lire. Wie man erfährt, ist für das große Vieh noch kein Preis zustande gekommen. Die jugoslawischen Exporteure forderten dieselben Preise, die man den Ungarn genehmigte. Von italienischer Seite konnten diese Vorschläge nicht angenommen werden und so wurde beschlossen, diesbezüglich auf direktem Wege zu verhandeln.

Auch die übrigen Kontingente wurden im Verhältnis von 20—25% erhöht

Der Ausschuß faßte ferner den Entschluß, auch die übrigen Ausfuhrkontingente zu erhöhen. Die übrigen Erhöhungen betragen 20—25%, wobei trockene Pflaumen am meisten begünstigt wurden.

Wegen der bevorstehenden Vergrößerung der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien kann man erwarten, daß Jugoslawien Ende des Jahres zu Italien im Clearing aktiv sein wird

Wie bekannt, weist das letzte Saldo des jugoslawisch-italienischen Clearingverhältnisses eine Schuld Jugoslawiens in der Höhe von Millionen Dinar auf. Jetzt ist zu erwarten, daß die jugoslawische Ausfuhr nach Italien diesbezüglich einen gewaltigen Aufschwung bringen wird. Dies wird eine schnelle Löschung der italienischen Forderungen aus Jugoslawien zur Folge haben. Demgemäß ist zu erwarten, daß noch zu Ende dieses Jahres Jugoslawien im Clearing Italiens Gläubiger werden

wird. Man erwartet jedoch nicht, daß die italienische Schuld an Jugoslawien jene Höhe erreichen wird, wie dies in den vorigen Jahren der Fall war.

Auch das Problem der Finanzierung der jugoslawischen Touristen in Italien gelöst.

Wie bereits gemeldet, ist das Konto bei der jugoslawischen Nationalbank, das zur Finanzierung der jugoslawischen Touristen in Italien gedient hat, aufgebraucht. Aus diesem Grunde mußten die

Reisen der jugoslawischen Touristen nach Italien eingestellt werden. Auf der letzten Sitzung ist auch diese Frage erörtert und gelöst worden, so daß die Reisen der jugoslawischen Touristen in Zukunft sich normal entwickeln können.

Die jugoslawische Ausfuhr nach Albanien ist nicht kontingentiert.

Ferner wurde auch die Frage der jugoslawischen Ausfuhr nach Albanien erörtert, die Albanien nun in den Handelsvertrag, der zwischen Jugoslawien und Italien besteht, eingeschlossen wurde. Der Ausschuß beschloß, die jugoslawische Ausfuhr nach Albanien nicht zu kontingentieren. Demgemäß ist Albanien in diesen hier erwähnten Kontingenten nicht vorgesehen.

Die Einfuhr aus Jugoslawien nach Albanien wird auf der Basis der Erteilung von Genehmigungen erfolgen. Das heißt, daß die albanischen Importeure für die Einfuhr aus Jugoslawien Genehmigungen anfordern müssen, die ihnen unbegrenzt erteilt werden, jedoch in den Grenzen der einstigen albanischen Einfuhr aus Jugoslawien.

Große Gewerbeausstellung in Ljubljana

Unter der Schirmherrschaft S. K. H. des Prinzregenten Paul findet in der Zeit vom 7. bis 16. Oktober auf dem Messegelände in Ljubljana eine groß aufgezogene Gewerbeausstellung statt. Diese soll den Gewerbetreibenden und das Handwerklichen Können der vielen Tausende Handwerker in ganz Slowenien zeigen und gleichzeitig die Möglichkeit einer raschen Veräußerung der Waren ermöglichen wie auch neue Geschäftsverbindungen anknüpfen helfen.

Die Vorbereitungen zu dieser Jubiläumsausstellung des Handwerks im Draubanat sind bereits im vollen Gange und haben sich bisher bereits 13 verschiedene Hand-

werkerarten zur Ausstellung gemeldet.

Im Rahmen der Gewerbeausstellung findet zu dieser Zeit in Ljubljana auch der achte Kongress der Damenfreisportjugoslawiens statt, verbunden mit einem großen Preis- und Schaufrisieren. Zu diesem haben bereits die besten Kräfte ihre Nennungen abgegeben.

Die Besucher der Gewerbeausstellung genießen eine 75%ige Fahrtermäßigung auf allen jugoslawischen Bahn- und Schifffahrtlinien. Die künstlerisch ausgeführten Werbeplakate, die vom Architekten Glanz entworfen wurden, kommen demnächst zur Versendung.

Selbständige Gewerbetätiger für Slowenien

Der Handelsminister hat eine Verordnung unterzeichnet, mit der in Ljubljana eine selbständige Gewerbetätiger für Slowenien ins Leben gerufen wird. Gleichzeitig wird die Gewerbeabteilung der bisherigen gemeinsamen Wirtschaftskammer aufgelöst und die Mitglieder ihrer Funktion entbunden. Die ersten Mitglieder der neuen Kammer werden ernannt und die Wahlen erst später durchgeführt werden. Die erste Aufgabe der neuen Gewerbetätiger wird es sein, mit der bisherigen gemeinsamen Wirtschaftskammer Verein-

barungen über die Aufteilung des Vermögens, Uebernahme der Beamtenschaft usw. zu treffen. Wie man hört, dürfte der Zimmermeister Kavka aus Ljubljana für den neuen Präsidenten ausersehen werden.

Bisher belaufen sich die jährlichen Ausgaben der gemeinsamen Kammer für das Gewerbewesen in Slowenien auf rund 657.000 Dinar. Demgegenüber stehen Einnahmen (außer den Steuern) nur in der Höhe von etwa 300.000 Dinar gegenüber. Die neue Gewerbetätiger wird demnach ihre Ausgaben stark verringern, oder aber die Einnahmen durch größere Belastung der Gewerbetreibenden (bisher 8 Pro-

Der Wortlaut der neuen Winzerordnung

(Fortsetzung.)

§ 14

Die Wohnung des Winzers soll nach Möglichkeit eine Küche, 1 Vorratskammer u. für jedes Ehepaar der Winzerfamilie je 1 Zimmer umfassen, bei Familien jedoch, die mehr als 4 Arbeitskräfte haben, 2 Zimmer. Die Wohnung muß den allgemeinen hygienischen Anforderungen entsprechen und darf nicht schlechter sein als andere bäuerliche Wohnungen im betreffenden Orte.

Auch für die vertragliche Viehzahl müssen entsprechende Ställe zur Verfügung sein. Der Besitzer muß die Baulichkeiten auf eigene Rechnung entsprechend ausbessern und unterhalten. Insbesondere hat er für den hygienischen Zustand und die Feuersicherheit der Gebäude Sorge zu tragen. Der Winzer kann jedoch eine Umänderung der Wohnung während der Vertragsdauer nicht beanspruchen.

§ 15

Das Getränk der Winzer muß gesund und unverfälscht, darf nicht verdorben sein. Smarica ist verboten.

Den Müttern, sowohl den verheirateten wie den unverheirateten, muß Gelegenheit gegeben werden, ihre Kinder stillen zu können. Es darf ihnen deshalb die ordentliche Arbeitspause oder der Lohn nicht verkürzt werden.

§ 16

Der Weingartenbesitzer muß mit dem Winzer und seinen Leuten anständig umgehen. Er verantwortet auch das Benehmen seiner Familienmitglieder und Angestellten, soweit

es die Folgen nach dieser Verordnung betrifft.

§ 17

Besitzer und Winzer müssen die Dienstverträge auf die Dauer von drei Jahren abschließen. Das Dienstverhältnis beginnt mit 1. November und endet nach drei Jahren mit dem 31. Oktober. Das erste Jahr ist ein Probejahr. In diesem Jahr darf das Dienstverhältnis ohne Angabe von Gründen in der Zeit vom 1.—15. August gekündigt werden. Wenn in diesem Termin das Dienstverhältnis gekündigt und mit dem gleichen Winzer ein neuer Dienstvertrag abgeschlossen wird, muß das neue Dienstverhältnis ohne Probezeit abgeschlossen werden. Wenn im festgesetzten Termin während der Probezeit das Dienstverhältnis nicht gekündigt wird, gilt der abgeschlossene Vertrag für noch zwei Jahre. Im dritten Jahr kann das Dienstverhältnis ohne Angabe von Gründen in der Zeit vom 1.—15. August gekündigt werden, andernfalls verlängert sich der Vertrag automatisch für weitere drei Jahre, jedoch ohne Probezeit. Das gleiche gilt für die jede weitere dreijährige Dauer.

§ 18

Außer in den im § 17 angeführten Fällen kann der Weingartenbesitzer dem Winzer auch noch kündigen:

a) Wenn das Gebäude des Weingartenbesitzers, in dem der Winzer wohnt, oder der Weingarten in das Eigentum einer anderen Person übergegangen sind oder wenn sie als

Nutzgenuß festgesetzt wurden und dies durch rechtsgültige Urkunden nachgewiesen wird.

b) Wenn der Winzer nicht jene Zahl von Personen für die Weingartenarbeiten zur Verfügung hat, die er laut Vertrag haben mußte. (Abs. 2. und 4. des § 5.)

c) Wenn der Weingartenbesitzer wirtschaftlicher Zusammenbruch trifft, oder

d) Wenn der Weingartenbesitzer die Weingartenkulturen in solchem Ausmaße verändert, daß die Weingartenfläche, die der Winzer bearbeitet hat, 1/2 ha nicht mehr erreicht.

§ 19

Außer den im § 17 angeführten Fällen kann der Winzer dem Weingartenbesitzer auch noch kündigen:

a) In den Fällen des § 18 Punkt a
b) Wenn er als Eigentümer, Pächter oder Nutznießer auf einen anderen Besitz übersiedelt.

c) Wenn er schwer oder für längere Zeit erkrankt und dadurch die Anzahl der vertraglich bestimmten Arbeitskräfte verringert wird (§ 5).

§ 20.

Der Bonus kann nach Bedarf die im § 17 festgesetzte Dauer des Dienstverhältnisses abändern und kann für die Kündigung des Dienstverhältnisses nach den § 18 und 19 noch neue Fälle bestimmen.

§ 21.

In den Fällen der § 19 und 19 wird der Dienst nur in der Zeit vom 1.—15. August aufgekündigt. Die Winzerkommission muß bestätigen, ob die Kündigung begründet ist. Die Anmeldung der Kündigung ist der Kommission bis spätestens 20 August vorzulegen, andernfalls gilt die Kündigung als widerrufen.

§ 22.

Eine Änderung in der Person des Weingartenbesitzers hat für den Winzer bezüglich

des vertraglichen Dienstverhältnisses für das laufende Dienstjahr keinerlei Folgen.

Stirbt der Winzer, so hat die Witwe das Recht, an die Stelle ihres Mannes in das Dienstverhältnis für die gesamte noch übrige Dienstdauer einzutreten (§ 17). Dieses Recht haben auch der Sohn oder die Tochter des Winzers, wenn sie volljährig sind.

Unter mehreren Berechtigten wählt der Weingartenbesitzer den Nachfolger. Der Weingartenbesitzer kann jedoch in diesem Falle nach § 21 aufkündigen, wenn kein volljähriges Mitglied der Winzerfamilie die vorgeschriebene Winzerbefähigung besitzt. (§ 2)

§ 23.

Die Siedlung erfolgt in der Zeit v. —11. November. Wenn Weingartenbesitzer und Winzer einverstanden sind, kann die Siedlung auch in einer anderen Zeit vor sich gehen, z. B. im Frühjahr.

Wenn der Winzer seinen Dienst verläßt, muß er dem Weingartenbesitzer alles, was ihm dieser zur Benützung, Betreuung und Verwahrung übergeben hat in Ordnung ausfolgen. Hat der Winzer kein eigenes Vieh gehabt, dann darf er nur so viel Heu und Stroh mit sich nehmen, als er bei Antritt des Dienstes mit sich gebracht hat. Hat der Winzer eigenes Vieh gehabt, so darf er nur so viel Heu und Stroh mitnehmen, als ihm bei Beendigung der Dienstdauer übriggeblieben ist und so viel sein Eigentum ist. In jedem Fall darf er so viel Brennholz mitnehmen als er mitgebracht hat. Der Dünger verbleibt dem Besitzer ohne Entschädigung. Die Kosten der Siedlung trägt der Winzer.

Einen Winzer, der seinen Dienst bei einem anderen Weingartenbesitzer entgegen den Bestimmungen dieser Verordnung verlassen hat, darf der Weingartenbesitzer nicht in den Dienst aufnehmen. Er verantwortet nicht den Schaden, der dadurch dem anderen Weingartenbesitzer entstehen sollte.

zent) erhöhen müssen. Die bisherige gemeinsame Wirtschaftskammer wird fortan als Kammer für Handel und Industrie fungieren.

Börsenberichte

Jubljana, 9. August. — **Devisen:** London 205.77—208.97 (im freien Verkehr 256.40—259.60, Paris 116.20—118.50 (144.84—147.14), Newyork 4378—4438 (5459.45—5519.45), Zürich 995—1005) (1239.12—1249.12), Mailand 231.45—234.55, Prag 151—152.50, Amsterdam 2338.50—2376.50 (2914.01—2952.01), Berlin 1768.12—1785.88, Brüssel 746.50—758.50 (930.20—942.20); engl. Pfund 258, deutsche Clearingschecks 14.30.

Zagreb, 9. August. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 465—468, 4% Agrar 61.25—62.50, 4% Nordagar 59—59.50, 6% Begluk 86.50—87.25, 6% Forstobligationen 81—81.50, 7% Stabilisationsanleihe 0—101.50, 7% Investitionsanleihe 100—101.50, 7% Seligman 0—101.50, 7% Blair 0—94.50, 8% Blair 0—101.50; Agrarbank 210—0, Nationalbank 7350—0.

× **Der Banknotenumlauf Jugoslawiens** ist vor einigen Tagen um 299.8 auf 7354.2 Millionen Dinar angewachsen. Die Gold- und Devisenunterlage belief sich Ende Juli auf 2469.7 Millionen Dinar, so daß sich eine Bedeckung von 27.08 Prozent ergibt.

× **Bauvergebung.** Die Banatsverwaltung hat die Lizitation für die Vergebung der Bauarbeiten bei der Errichtung des neuen Instituts für Mineralogie der Universität in Ljubljana ausgeschrieben. Der Voranschlag beläuft sich auf 3.360.000 Dinar und für die Blitzableiteranlage auf 238.000 Dinar. Die anderen Arbeiten werden später ausgeschrieben werden.

× **Kapitalerhöhung in der Textilbranche.** Die große Textilunternehmung »Jugočeška« in Kranj nimmt eine Erhöhung ihres Aktienkapitals von 20 auf 40 Millionen Dinar vor.

× **Konkursverhängung:** Anna Derkakač, Bäckereiunternehmung in Cankova; erste Gläubigerversammlung am 22. d. um 10 Uhr beim Kreisgericht in Murska Sobota, Anmeldefrist bis 22. September, Tagsatzung am 6. Oktober.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Sport
Tennisport im Aufmarsch

SAMSTAG UM 8 UHR BEGINN DER TENNISMEISTERSCHAFTEN VON SLOWENIEN. — RÄTSELRATEN UM DIE NEUEN MEISTER.

Nach Jahr und Tag geht am Samstag und Sonntag wieder einmal eine tennissportliche Eliteveranstaltung in unserer Stadt in Szene. Die Tennismeisterschaften von Slowenien bilden jeweils den Höhepunkt der Ereignisse im weißen Sport, der gerade in unserer Stadt seine bewährtesten Vertreter gefunden hat. Natürlich hat auch Ljubljana seinen Anteil dabei und gerade in den letzten Jahren verzeichnet das Tennis in der slowenischen Metropole einen mächtigen Aufschwung. Zu unseren vielgerühmten Meistern Leyrer, Hitzel, Bergant, Gasparin, sowie den Damen Zora Ravnik, Emmy Lirzer u. a. m. gesellten sich alsbald Dr. Bleiweiß, Dacar, Šivic, Banko und insbesondere Truden und Xenia Ravnikar sowie der Stern am Tennishimmel Sloweniens — Boris Smerdu. Gleichen Schritt hielten auch die Tennis-

matadore von Celje, die in Eza Serne c ihre Tenniskönigin gefunden und die jetzt mit einigen vielversprechenden Junioren neuen Lebensimpuls erhalten haben. Auch die »Provinz« wollte nicht zurückbleiben und heute gibt es in Domžale, Radeče, Majšperk, Bled, Slov. Bistrica, Murska Sobota, Slovenjgradec, Ljutomer usw. tüchtige und spielfreudige Vertreter des weißen Sports. Alle die genannten und ungenannten Jünger des weißen Sports wollen sich nun im Turnier um die Meisterschaft von Slowenien am 12. und 13. d. im ritterlichen Wettkampf treffen und ein sportliches Wiedersehen feiern, wie es der Tennissport bei uns schon lange nicht erlebt hat. — Durch den Besuch der Festwoche wird allen auswärtigen Teilnehmern auch eine 50-prozentige Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn gewährt.

Maribors Sportklubs fordern Eintritt in die neue Fußballiga

Mit Rücksicht auf die letzten Meldungen über den Anschluß des LNP an die Kroatische Sportgemeinschaft hielten die Vereine des Mariborer Fußballkreises gestern abends eine Konferenz ab, in der alle Fragen eingehend durchberaten wurden. Ueber die Konferenz wurde folgende Kommuniquée herausgegeben:

»Die Vertreter der Klubs des Mariborer Kreises des LNP stellen fest, daß in der Unterverbandsagung am 6. August l. J. in Ljubljana weder der Anschluß des LNP an die Kroatische Sportgemeinschaft, noch die Gründung einer Kroatisch-slowenischen Liga zur Aussprache gekommen sei, weshalb auch ihre Vertreter keine diesbezüglichen Wünsche zum Ausdruck bringen konnten. Falls sich die Zeitungsnachrichten bewahrheiten sollten, daß der LNP sich tatsächlich der Kroatischen Sportgemeinschaft angeschlossen hat, verlangen die Klubs des Mariborer Kreises, daß zu der am 12. d. in Zagreb stattfindenden Konferenz auch ein Dele-

gierter des Mariborer Kreises zugelassen wird, der neben anderen Wünschen auch die Forderung stellen wird, daß neben dem SK Ljubljana noch ein zweiter Klub aus Slowenien in die Kroatisch-slowenische Liga aufgenommen wird.«

15 Jahre Sportklub »Mura«

In diesen Tagen feiert der in den verschiedenen Sportzweigen wiederholt stark hervorgetretene Sportklub »Mura« in Murska Sobota sein 15jähriges Bestandesjubiläum. Mit dem SK Mura sind unzertrennlich die glorreichen Zeiten unserer Hazena sowie des Tischtennis verbunden, aber auch in den übrigen sportlichen Disziplinen wie im Fußball, Radsport, Fechten, Schwimmen, Schach, Tennis, Wintersport und in der Leichtathletik tauchten wiederholt »Muras« Kämpfer als erfolgreiche Akteure auf. Natürlich überschatten alle sportlichen Erfolge die seinerzeitigen Bravourstücke der tüchtigen »Mura«-Handballerinnen, deren Namen noch heute ein Symbol sportlichen Kampfes und steter Einsatzbereitschaft darstellen. Jugoslawiens Meister sowie die

Meisterteams der Tschechoslowakei und Italiens mußten deshalb an die Ueberlegenheit des nahezu unbesiegbaren »Mura«-Teams glauben. Selbst bis nach London, wo die letzten Hazena-Weltmeisterschaften vor sich gingen, trugen die tüchtigen Kämpferinnen den Ruhm unseres Hazenasportes. Mit kaum geringeren Erfolgen warerten seinerzeit die Tischtennispieler auf, die eine Reihe von offiziellen Banats- und Staatsmeisterschaften sowie von internationalen Erfolgen buchen konnten. Natürlich wurde die ganzen 15 Jahre hindurch auch fleißig Fußball gespielt und heute zählt die Mannschaft des SK Mura, die der ersten Klasse des LNP angehört, zu den besten Fußballensembles Sloweniens. Mit dem Bau des Königs-Alexander-Stadions und des neuen Schwimmbassins wurden zwei wertvolle, mustergültig eingerichtete sportliche Anlagen geschaffen, die eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Sportbetriebes in jeder Hinsicht gewährleisten. Aus Anlaß dieses schönen Arbeitsjubiläums veranlasst der Klub am Sonntag, den 13. d. M. eine große Feier, die am 15. d. ihre Fortsetzung mit verschiedentlichen sportlichen Wettkämpfen finden wird. Den unermüdlichen Sportpionieren von Murska Sobota sowie ihrem erfolggekrönten Klub auch unsere herzlichsten Glückwünsche zum ersten großen Jubiläum!

× **Großes Bahnrennen der Radfahrer.** Der Mariborer Radfahrer-Unterverband bereitet gemeinsam mit dem Sportklub »Zelezničar« ein großes Radfahr-Bahnrennen vor, das am 3. September l. J. im »Zelezničar«-Stadion vor sich gehen soll. Für das Rennen sollen die besten Bahnspezialisten aus dem ganzen Staate gewonnen werden.

× **Knapp an den Weltrekord heran.** Eines der schnellsten 10.000 Meter-Rennen seit Jahren wurde am Sonntag in Kouvala, der Heimatstadt des finnischen Olympiasiegers Salminen, gelaufen. Der junge V. Touminen siegte in der großartigen Zeit von 30:07.6 gegen Kauko Pekuri und Ilmari Salminen in der gleichen Zeit von 30:10.6. Nur die noch am Abend herrschende große Hitze ließ den angesagten Versuch, den Weltrekord von Salminen aus dem Jahre 1937 mit 30:05.5 zu unterbieten, scheitern. Dennoch ist die Zeit von Touminen seit zwei Jahren auf der Welt nicht mehr erzielt worden.

× **Kranke Frauen** erfahren durch ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser ungehinderte, leichte Darmtätigung. Reg. S. br. 15.485/35.

ROSWITHA **ROMAN VON ELSE JUNG-LINDEMANN**
UND DIE GERNOT-BUBEN 51

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz.)

Niemeyers Miene drückte Verlegenheit aus.
»Sie werden schon Ihre Gründe haben, Herr Doktor.«
»Gut so, Niemeyer, Sie sind eine treue und verlässliche Haut, Sie fragen nicht und finden sich ab. Solche Leute sind Gold wert!« Gernot wurde fast fröhlich.
»Wenn es so weit ist, dann übernehmen Sie im Werk meine Vertretung.«
Niemeyers schmale Schultern ruckten zusammen, als spürten sie schon die Last der Verantwortung, die Furchen in seinem Gesicht vertieften sich.
»Ich werde mich dieses Vertrauens würdig zeigen, Herr Doktor.«
Gernot schnippte mit den Fingern.
»Ich weiß es, lieber Niemeyer.«
Danach ging er wieder zur Tagesordnung über. Die Gernot-Werke arbeiteten. Viele Köpfe, viele Hände folgten der zielbewußten Leitung eines einzigen Kopfes, sie hatten Arbeit und Brot, Sicherheit ihrer Existenz auf viele Jahre hinaus.
Der Kopf aber, der alles lenkte, hatte auch noch andere Gedanken. Das Herz, das zugleich das Herz der Werke war, gehörte einem einsamen Menschen, das sich nach einem anderen Herzen sehnte und vergeblich wartete.
Von Roswitha kam keine Antwort. Der Brief, den Gernot geschrieben hatte, der längst sein Ziel erreicht haben mußte, blieb ohne Widerhall.

Warum das? Warum kam kein Wort, das mitfühlend, das mitlitt und Hoffnung gab?
Ueber der Stadt wirbelten die ersten Schneeflocken, schüchterne, kurzlebige Boten des nahenden Winters, die von der Mitagsonne rasch verschluckt wurden.
Dann wieder fielen Nebel in die Straßen, hingen sich in grauen Fetzen um die entlaubten Bäume und verwandelten sich in sprühenden Regen.
Es wurde Weihnachten, Festtage ohne Schnee, ohne Glanz und Freude in diesem traurigen Jahr.
Go tlob, daß wenigstens die Buben da waren, Fleisch und Blut, das zu einem gehörte. Von Roswitha nichts, keine Zeile.
Dann aber, kurz nach Neujahr, an einem Tage, der ganz durchsrahl war von Winterkälte und hellem Schneelicht, rief Ekkehart den Vater im Werk an.
»Tante Roswitha hat geschrieben!«
Gernot warf sich ans Steuer seines Wagens und raste nach Hause.
Die Buben warteten schon auf ihn mit gespannten Gesichtern. Er schickte sie aus dem Zimmer, so schwer es ihm auch wurde, sie zu enttäuschen.
»Ich rufe euch . . . laßt mich nur erst in Ruhe lesen.«
Sie hatte geschrieben . . . endlich! Es war Erlösung und Angst zugleich, ließ die Hände ungeschickt nach dem Brieföffner

greifen, ließ die Augen langsam, jedes Wort durchführend, über die Zeilen gleiten.
Weihnachtsgrüße und Wünsche über das neue Jahr zuvor, dann endlich Agnes . . . Worte zarten Trostes, liebevollen Gedenkens der Heimgegangenen. Fragen: Wie trägst du es? Wie tragen es die Buben?
Gernots Augen suchten, suchten hinter jedem Wort das andere, das er erwartet hatte: den Ruf des Herzens, Sehnsucht, Verlangen, Heimweh, wie es in ihm brannte.
War es nicht darin oder konnte er es nur nicht hören? Liebste Frau, warum quälst du mich? Warum versteckt sich dein Herz hinter Schilderungen deiner Arbeit und Aufgaben? Der Tote hat dir deinen Platz angewiesen, hat dir ein Erbe hinterlassen? Irr'um, Roswitha! Dein Platz ist an der Seite der Lebenden. Die Toten haben ihre Mission erfüllt, wir aber leben. Warum zerquälst du dich? Warum zergrübelst dein Sinn dieses einfache Gesetz? Du Warme, Gültige — bist du das noch?
Dann aber stand da am Schluß ein Satz, der Gernot herausriß aus der Bitterkeit dieser Fragen: »Nogert ist Dein Bruder Harry. Er hat sich mir anvertraut, und es ist erschütternd, was er gelitten hat. Er hat eine unerklärliche Scheu vor Dir, die fast an Furcht grenzt. Du bist die Große, Starke, Unerschütterte, er aber nennt sich einen Schwankenden, Gescheiterten, und will nicht glauben, daß er den noch ein Ganzer ist, ein Sieger, der mit seiner Schwachheit fertig wurde. Er ist mir unersetzlich, Friedrich, er arbeitet unermüdlich und umsichtig, als wäre es eigener Besitz, um den er sich müht. Auch seine Kunst hat er nicht vernachlässigt.

In freien Stunden übt er mit der gleichen Zähigkeit, mit der er in der Pflanzung schafft, und neulich hat er mir eigene, kleine Kompositionen vorgespielt, die mich überraschten. Es war eine reine, kristallklare Musik.
Du mußt ihm sehr zart begegnen, Friedrich, wenn Du ihm schreibst, denn ich habe sehr lange bitten müssen, bis er mir erlaubte, Dir dieses alles mitzuteilen. Sage jetzt nicht, es wäre an ihm, gutzumachen, daß er Euch so viele Jahre im Ungewissen über sein Schicksal ließ. Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, erst etwas zu werden, ehe er Euch schreiben wollte. Der törichte Junge will nicht einsehen, daß er ja schon längst etwas geworden ist, daß er sich seinen Platz erkämpfte. Er glaubt wohl, ein Gernot müsse, um etwas bei den Seinen zu gelten, es auch zu materiellem Besitzstand gebracht haben. Aber ich kann nicht glauben, daß Du so denkst.«
Und dann stand am Ende, dicht vor ihrem Gruß und Namen, ein kleines Wort. »Lieber« stand da . . . allein . . . in einem leeren Raum, mit dünnem, zartärztlichem Federstrich hingesetzt, ein Hauch nur.
Es war wie das leise Anschlagen einer Glocke, die rufen wollte und gleich wieder verstummte. Aber ihr Ton drang in Gernots Herz, weckte Echo, entfesselte Sturm.
Dieses eine Wort übertönte alles, dieses eine, kleine Wort grub sich in ihn ein und läutete fort.
Noch eine, noch zwei Sekunden zögerte Gernot, ehe er die Buben zu sich rief. Sie standen vor ihm mit erwartungsvollen Augen, waren aufmerksame Zuhörer und hofften genau wie der Vater gehofft hatte, doch nur das eine zu hören, ob Tante Roswitha bald wiederkäme.

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inserentenauer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-80 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaufe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Gambrinushalle. Schönster Garten in Maribor. Stets frisches Tscheligi-Bier. Vorzügliches Weine aus Pekar. Erstklassige bürgerliche Küche. 7078

Luna - Mieder. hygienisch, ohne Fischbein und Gummi, nach Maß binnen 6 Stunden gefertigt, auch allernueste Büstenhalter in großer Auswahl billigst. »Luna«, Maribor, nur Glavni trg 24. 7180

Strümpfe, Badeanzüge, Kombinees, Kleider, Stoffe, Leinen, Wolle usw. bietet »Mara«, Koroška 26. 7166

Stadtbeant der beste Kaffee beim »Kavallr«, Gosposka 28. 7017

Kristallzucker zum Einkochen sowie prima Estragonessig zum Einlegen stets vorrätig »Kavallr« Gosposka 28. 7018

Cilms und Perser übernimmt zur fachgemäßen Ausbesserung, Reinigung u. Schätzung unter Garantie die Sarajevoer Teppichfabrik auf der Mariborer Gebäude im Ausstellungsgebäude 2. Stock. 7311

Gasthaus, kleineres, auf verkehrsreich, Posten in Pacht oder zu kaufen gesucht. »Prima« an die Verw. 7399

Realitäten

3200 m Gartenland ganz od. geteilt zu verpachten. Zu erfragen Makarjeva 32, Studenci, Feseli. 7395

Zu verkaufen

Reinrassige junge Schäferhunde zu verkaufen. Koseske ga ul. 15. 7390

Motorrad mit Beiwagen, 500 ccm »Triumph« OHV, prima Zustand, wenig gefahren. Radio Maribor, Glavni trg. 7371

Zu vermieten

Reines, sonniges, kleines Zimmer, mit separiertem Eingang sofort zu vermieten - Vrazova 6, Parterre links. 7234

Schönes Zimmer und Küche, trocken, samt Zubehör an kin derlose Partei zu vermieten. Pušnikova 10, Studenci, hint. Rapiasportplatz. 7394

Garconniere, bestehend aus Zimmer, Badezimmer u. Vorzimmer, sofort zu vergeben. Grajski kino, Maribor. Informationen an der Kasse. 7374

Zweizimmerwohnung zu vergeben. Stritarjeva 35. 7400

Zimmer und Küche zu vermieten. Filipič, Pobrežka 38. 7402

Gasthaus zu verpachten. Studenci, Aleksandrova c. 5. 7406

Zu mieten gesucht

Suche leeres, größeres, sonnseitiges Zimmer per 1. September im Zentrum. Parknähe bevorzugt. Anträge unter »Dauermiete« an die Verw.

Stellengesuche

Privatkrankenschwester mit Auslandspraxis sucht Stelle als Assistentin b. einem Arzt oder in einem Sanatorium. - Gesch. Anträge unter »Zmo.« an die Verw. 7403

Große Auswahl

in Fahrrädern, Kinderwagen, Transport - Dreirädern, Nähmaschinen, Motoren u. Pneumatiks zu billigst. Preisen bei **Tribuna -- F. Batjel**

Maribor, Aleksandrova c. 26 (Tel. 26-14). 7253

Perfekter Buchhalter mit Kenntnissen in der Rohlederbranche per 15. August bzw. 1. September gesucht. Josip Rosenberg, Maribor, Slovenska ul. 2. 7369

Bedienst. flink, rein u. ehrlich. für den ganz. Tag, wird bei guter Bezahlung aufgenommen. Adr. Verw. 7392

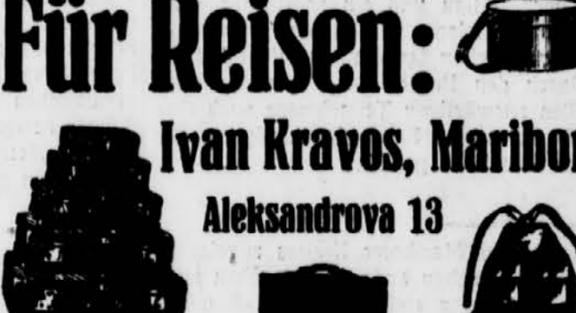
Malerlehrling wird aufgenommen. Jerovškova c. 34 (Magdajenska). 7407

Offene Stellen

Ehrliches, tüchtiges Mädchen für alles, welches selbständig kochen kann, wird sofort zu 2 Personen gesucht. Koroška va 28. 7413

Mädchen für alles mit Koch- und Nähkenntnissen im Alter von 18-25 Jahren per Ende September nach Graz zu Familie mit 3 Personen gesucht. Vorzusteilen am Sonntag, d. 13. August ab 10 Uhr im Hotel »Orei«. 7396

Für Reisen:



Ivan Kravos, Maribor
Aleksandrova 13

Nach der Schweiz - gesucht

von grösserem, erstklassigen Kurhotel in bestbezahlte Jahresstellung, Eintritt September - Oktober, tüchtige **Maschinen - Wäscherin**
erste Glätterin
Stubenmädchen
Küchenmädchen
Putzmädchen 7494

Jahresengagement. Reise bezahlt.
Offerten mit Bild und Altersangabe erbeten an **Direktor Federle, Schatzalm - Davos (Schweiz)**

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Frau

Josefine Genzker geb. Javornik

Bäckermeistersgattin und Hausbesitzerin

am Mittwoch morgens, den 9. August, nach schwerem, geduldig ertragenem Leiden, im 71. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergänglich Dahingeschiedenen findet am Freitag, den 11. August 1939 um 16 Uhr von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Montag, den 14. August um 7 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Graz, Rankweil, Salzburg, 9. August 1939.

Die tieftrauernden Familien:
GENZKER, KARNEKER, GEISLER, JAVORNIK.

Gebe hiemit im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die herzlichste Nachricht von dem Ableben meines unvergesslichen Vaters, des Herrn

FRANZ GUSEL

Staatsbahnbediensteter I. P.

welcher am Mittwoch, den 9. August 1939 im 87. Lebensjahre verschieden ist.

Das Begräbnis findet am Freitag, den 11. August um 16.30 Uhr von Leichenhalle in Radvanje aus statt.

Maribor, Wien, den 10. August 1939.

MARIA SCHULZ, Tochter, im Namen aller Verwandten.

Anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch den Tod unserer lieben, engelsguten und unvergesslichen Gattin und Mutter, der Frau

OLGA STOINSCHEGG

erlitten haben, spreche ich in meinem und im Namen meiner Söhne und der übrigen Verwandten für die herzliche Anteilnahme und für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden den innigsten Dank aus.

Maribor, am 10. August 1939.

AUGUST STOINSCHEGG.



Wir geben die erschütternde Nachricht von Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters und Mitgliedes des Aufsichtsrates Herrn

ANTON MAYER

HAUPTMANN IN R. UND KAUFMANN

der am Abend des 9. August nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Wir werden das Andenken an den Verbliebenen stets hochhalten

C E L J E, den 9. August 1939.

Spar- und Vorschussverein Celje
reg. Gen. m. u. H. 7414